

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1927

252 (29.10.1927)

Volkstreu

TAGESZEITUNG FÜR DAS WERKTÄTIGE VOLK MITTELBADENS

Anzeigenpreise Die 9 gepulverte Millimeterzeile kostet 10 Pfennig, für auswärts 12 Pfennig. Belegstellen von 10 bis 20 Zeilen 8 Pfennig. Mehrere Belegstellen 45 Pfennig. Einmalige Anzeigen 10 Pfennig. Bei geschäftlicher Vertretung und bei Anzeigen außer Kraft tritt o. Geschäftsbesorgung 10 Pfennig. L. D. o. Schatz der Anzeigen-Annahme 8 Uhr vormittags.

Beilagen: Illustrierte Wochen-Beilage „Volk und Zeit“
Die Musikrevue / Sport und Spiel / Heimat und Wandern
Sozialistisches Jungvolk / Frauenfragen — Frauenclub

Bezugspreis monatlich 2.30 Mark o. Dsm. Inzahlung 2 Mark o. Dsm. Durch die Post 2.40 Mark o. Dsm. Preis 10 Pfennig o. Gehalt 6 mal wöchentlich vormittags 11 Uhr o. Postfach 2950 Karlsruhe o. Geschäftsstelle und Redaktion: Karlsruhe L. D., Weidenstraße 28 o. Fernruf 7020 und 7021 o. Volkstreu-Mitteilungen: Durlach, Weidenstraße 22; Baden-Baden, Friedrichstraße 20; Rastatt, Friedrichstraße; Offenburg, Cengelfstraße 28

Nummer 252 Karlsruhe / Samstag, den 29. Oktober 1927 47. Jahrgang

Der Kampf um das Schulgesetz

Sozialdemokratische Anträge

Der Bildungsausschuss des Reichstags haben die sozialdemokratischen Vertreter die ersten Änderungsanträge zum Reichsschulgesetz eingebracht. Die Sozialdemokratie verlangt, daß in dem Gesetz die Worte „und 140“ gestrichen werden sollen. § 1 des Gesetzes soll folgende Fassung erhalten:

Aufgaben und Ziele der deutschen Volksschule
Alle deutschen Volksschulen haben die gemeinsame Aufgabe, Kinder zu sittlicher Bildung, zu staatsbürgerlicher Gesinnung und zu persönlicher und beruflicher Tüchtigkeit zu erziehen. Dieser Unterricht hat im Geiste des deutschen Volkstums und der Volkserziehung zu erfolgen.

Empfehlungen Andersdenkender dürfen nicht verfehlt werden (Artikel 148 Absatz 2 der Reichsverfassung).

Die 2. des Entwurfes soll folgende Fassung erhalten:

Volksschulen sind Gemeinschaftsschulen. Daneben sind auf Verlangen von Erziehungsberechtigten nach näherer Bestimmung dieses Gesetzes Volksschulen oder Volksschulen (weltliche) Schulen zu errichten.

Der Entwurf kam zuerst die Länder zu Worte. Der Ministerpräsident von Württemberg stimmt für seine Regierung dem Entwurf zu. Sie ist besonders erfreut darüber, daß die bestehenden Volksschulen ohne weiteres anerkannt werden und die Gemeinschaftsschulen nur in Ausnahmefällen errichtet werden. Allerdings habe die Regierung gewisse Bedenken gegen die Art, wie der Entwurf die Errichtung des Religionsunterrichts vorsieht. Die bestehenden Volksschulen müsse das Reich tragen.

Der Vertreter Thüringens wünscht eine Reihe von Änderungen. Von Bedeutung ist die Mitteilung, daß nach der Auffassung der Reichsregierung die Gemeinschaftsschule in der Reichsverfassung nicht verankert ist. Die Wiedererrichtung der Gemeinschaftsschulen wird entschieden abgelehnt. Die evangelische Kirche Thüringens wolle sie ebensowenig, wie die dortige Regierung. Thüringen verlangt auch für sich die Anwendung der Bestimmungen für die Simultanländer.

Der Abg. Bönenstein (Soz.) erklärte am Freitag bei der Beratung des Reichsschulgesetzes:

„Die Volksschule kann niemals die allgemeine Schule werden, sie muß die Ueberzeugung anderer immer wieder verleihen. Wir Sozialdemokraten sind für die weltliche Schule, weil sie allein in der Lage ist, allen Ansprüchen der Toleranz gerecht zu werden. Wir sind gegen eine Gemeinschaftsschule, die christlich gebunden ist. Nach der Verfassung müssen die Volksschulen beantragt werden. Der Entwurf der Regierung steht deshalb in strengem Widerspruch zur Reichsverfassung. Wir werden diesen Entwurf mit allen Mitteln der Verfassung bekämpfen.“

Ministerialdirektor Kaestner stellte fest, daß die Fortschritte und Verbesserungen im Schulwesen durchweg gegen den Elternwillen durchgesetzt werden. Besonderes wünschenswert sei, wie an den weltlichen Schulen die Eltern für und mit der Schule und dem Lehrkörper arbeiten.

Abg. Bieker (Soz.) behandelte die Bedeutung des Kindes in der Gesellschaft und lehnte die Einführung der Volksschule als Volksschule ab. Abg. Hörne verlangte die Weltlichkeit des Unterrichts.

Auf Drängen der Sozialdemokratie erschien dann endlich der Reichsinnenminister v. Keudell im Ausschuss und erklärte u. a., daß der Reichsjustizminister die Vorlage in jedem einzelnen Punkte billige, und glaube, daß sie vollständig der Verfassung entspreche. Auslegungen seien allerdings möglich, soweit der Entwurf Bestimmungen aufweise, die in der Verfassung nicht enthalten sind. Sie seien aus Zweckmäßigkeitsgründen aufgenommen worden. Es sei rechtlich unbedenklich, die bestehenden Volksschulen ohne Antrag weiter bestehen zu lassen. Das Antragsverfahren müsse deshalb für die anderen Schularten, wie den Gemeinschaftsschulen, vorgezogen werden. Dem preussischen Vorschlag könne die Reichsregierung nicht beitreten. Für die Reichsregierung bestünde an der Verfassungsmäßigkeit des Entwurfs kein Zweifel. Weitere Beratung Samstag.

Die kommunistische Einheitsfront

Berlin, 29. Okt. In einer von der Opposition der Kommunisten einberufenen Versammlung, auf der Ruth Fischer beständige Angriffe gegen Sowjetrußland richtete, kam es zwischen rechten und linken Kommunisten zu einem wilden Tumult, der schließlich in eine regelrechte Schlägerei ausartete.

Ein Ausschuss zur Prüfung der Verwaltungsreform

Das Reichskabinett hat einen aus mehreren Reichsministern und dem Sparkommissar bestehenden Ausschuss eingesetzt, der die Frage der Verwaltungsreform behandeln soll. Der Ausschuss hat dabei besonders die Aufgabe, nach der Seite der Erparismöglichkeiten hin zu prüfen, wie weit sich Doppelarbeit von Reich und Ländern vermeiden läßt.

Die Gewerkschaften und die italienischen Arbeiter

Paris, 28. Okt. Heute zufolge hat gestern in Paris eine auf Anregung der Gewerkschaften einberufene Konferenz begonnen, die die Mittel suchen soll, der italienischen Gewerkschaftsbewegung zu Hilfe zu kommen und die gewerkschaftliche Arbeit unter den im Ausland lebenden italienischen Arbeitern sicherzustellen. Deutschland ist durch den Vorstehen der Gewerkschaft der Bauarbeiter, Paetow, vertreten.

Mussolinis Botschaft

Rom, 29. Okt. (Sunddienst.) Anlässlich des 5. Jahrestages des Marsches auf Rom hat Mussolini an die Schwarzarmen eine Botschaft erlassen. Er preist sich darin selbst als der „große Führer“ des Landes, der dem „feigen Feinde“ Demütigungen beibringt und erzählt außerdem noch andere schöne Dinge über seine Qualifikation und Leistungen. Die Botschaft schließt mit dem Appell: „Hoch die Fahnen und hoch die Gewehre“, um jeden Absoluten, der so wahnhaftig sein sollte, sich gegen den Siegesszug des Faschismus zu wenden.

Schluss mit Konnersreuth

Aus München wird gemeldet, daß der Weihbischof der Diözese Regensburg der Theresia Neumann von Konnersreuth, deren Eltern und dem Ortspfarrer den dringenden und ernstlichen Wunsch ausgesprochen hat, in Zukunft alle Empfänge einzustellen im allgemeinen kirchlichen Interesse und mit Rücksicht auf die Gesundheit der Theresia Neumann. Dieser Wunsch wurde in Ausführung einer Kundgebung der Regensburger Bischofskonferenz zum Ausdruck gebracht.

Die deutschen Bischöfe haben demnach doch erhebliche Bedenken, das „Bünder“ von Konnersreuth noch länger zur öffentlichen Schau ausstellen zu lassen. Im kirchlichen Interesse. Es besteht also auch bei den Bischöfen die Sorge, daß der Humberg, den das Reske selbst und andere mit ihm treiben, eines Tages so offenkundig werden kann.

Aus dem Zentrumsturm

Am Bericht der Reichstagsfraktion des Zentrums über die Verfassungsentwürfe heißt es u. a., daß die „aus parlamentarischen Kreisen des Zentrums“ stammenden Veröffentlichungen des Sozialdemokraten Karl v. Heberichs über die Verfassungsentwürfe, die dem Zentrum gegenüber die Trennung in Dortmund, ein gerichtetes Zentrumorgan, sind keine Unrichtigkeiten, die da in hässlicher Weise ausgenutzt werden, aber es sind Vorgänge, die vertraulich behandelt werden sollen. Es liegt also hier eine bedauerliche Indiscretion vor. Wir zweifeln aber nicht daran, daß die Angabe des Sozialdemokraten über die Quelle der Ausführungen richtig ist.“

Die Germania kommt noch einmal auf die Besprechungen der Deutschnationalen und Zentrum über die Auslegung der Verfassung zurück und bemerkt zu den Äußerungen der deutschen Pressestelle: Es ist irreführend, wenn die deutschnationalen Besprechungen als als übereinstimmende Meinung hinstellt, daß die Deutschnationalen das Recht hätten, auch öffentlich für ihre Gesinnung einzutreten. Gewiß sollen die Nationalen keine Gesinnung erheben. Die Meinungsfreiheit in allen Ehren, aber wer die republikanische Verfassung eintritt, übernimmt auch die Verantwortung für die Monarchie sein. Das sind Dinge, die einander ausschließen. In diesem Punkte ist keine Einigung erzielt worden, es besteht weiter eine Gefährdung des Zusammenhalts der Deutschnationalen, wenn die Deutschnationalen offiziell in ihrer monarchischen Propaganda fortfahren.

Endlösung der Befoldungsreform

In der gestrigen Sitzung des Hauptausschusses des Reichstags hat Reichsfinanzminister Dr. Koller u. a. aus:

„Die Befoldungsreform ist die dringende Angelegenheit, so stehen wir vor der Frage, ob jetzt eine Teillösung vorgenommen und erst später eine endgültige Lösung erfolgen soll. Wir haben uns insoweit aus drei Gründen für die Endlösung entschieden, und zwar: 1. Die Befoldungsreform ist schon von verschiedenen Regierungen gegebene Zusagen einzulösen, 2. die Befoldungsreform ist schon im letzten Jahresbericht vor der endgültigen Auswirkung des Dawesplanes, 3. die Befoldungsreform ist die günstigste Entwicklung der Wirtschaft eine materielle Grundlage, um das nachzuholen, was bisher unterblieben mußte.“

v. Keudell gibt klein bei

In einem Briefe an den Geschäftsausschuss des Reichstags hat v. Keudell nun endlich seine Billigkeit, der Herr Reichsinnenminister v. Keudell hat sich schwer gefallen, den Zunker zu dieser parlamentarischen Handlung zu bewegen.

Ausperrung in der sächsischen Tabakindustrie

Dresden, 29. Okt. (Sunddienst.) Der Sächsische Verband der Zigarrenarbeiter hat am Freitag die Ausperrung sämtlicher Zigarrenarbeiter in Sachsen und zum Teil auch in Schleien beschlossen. Davon werden in ganz Sachsen etwa 12000 Arbeiter betroffen. Der Konflikt hat seine Ursache in Lohnfragen zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern, die sich aus der Aufhebung der Zigarrenarbeiter in Sachsen auswirken. Die Zigarrenarbeiter haben die Generalausperrung. Die Zigarrenarbeiter werden den sächsischen Lohn von 19 M. in der Woche, das sind 990 M. im Jahre, vorschlagen. Die Arbeitgeber der Zigarrenindustrie haben den Versuch, mit diesem Gebote auszukommen.

Gegen eine Rechtskoalition in Frankreich

Paris, 29. Okt. (Sunddienst.) Auf dem radikalsozialistischen Parteitag wurde am Freitag gegen eine ganz verschwindende Minorität ein Beschluß angenommen, der das von Franklin Bouillon gewünschte Zusammengehen mit den Rechtsparteien entschieden verurteilt und die Wiederherstellung einer Einheitsfront mit der Linken im bevorstehenden Wahlkampf fordert.

Der Hochverratspuk in Bayern

Die irrsinnigen Pläne der Ludendorffbanden

Der Untersuchungsausschuss des bayerischen Landtages wandte sich am Freitag dem zweiten Fragenkomplex zu, der die Zeit vom 26. September bis 9. November 1923 umfaßt, und alle gegen das Reich und die Länder gerichteten Bestrebungen jener Zeit zum Gegenstand hatte.

Die erste Sitzung wurde durch ein dreistündiges Referat des Berichterstatters Graf Festalozza (Bayerische Volkspartei) ausgefüllt. Festalozza verlas aus dem Aktenmaterial drei wichtige Dokumente für den Fall, daß der Hittlerputsch gelingen sollte. Das erste war ein sogenanntes „deutsches Manifest“, datiert schon am 19. April 1923, in dem das ganze politische und wirtschaftliche Programm der Kampfbünde enthalten ist. Das zweite Dokument ist ein genauer Plan für die Machtergreifung in München; in ihm sind alle Einzelheiten über die Besetzung der öffentlichen Gebäude, die Erpressung des passiven Widerstandes der Beamten und Arbeiter usw. enthalten. Das dritte Dokument enthält Richtlinien für den bayerischen Landtag nach dem Putsch und die Wahl einer neuen Volksvertretung, in der alle bisherigen Abgeordneten ausgeschlossen werden sollten. Umfangreiches Material enthalten die Akten auch über die Einsetzung Kahr als Generalstabskommissar, am 25. September 1923. In diesen Akten befindet sich u. a. ein Aktionsprogramm der Kampfbünde vom 24. September, das vom Geschäftsführer, dem später bei dem Putsch gefallenen Scheuener-Mittler bezeichnet ist. In diesem Programm wird die Notwendigkeit der nationalen Revolution und Uebernahme der Staatsmacht durch die Nationalsozialisten nachgewiesen und als Wege dazu bezeichnet: Erzeugung der Polizeimacht auf legale oder illegale Wege. Dabei sollten in erster Linie beschliffen sein, Kahr, Frick und Dr. Roth. Nach der Machtergreifung werden als politische Forderungen genannt:

Die gegenwärtige deutsche Regierung wird nicht anerkannt, Aufhebung des Republikanischen Grundgesetzes, Einführung der Bismarckischen Bundesverfassung, Nichtanerkennung des Versailler Vertrages, Ausweisung der feindlichen Kontrollkommissionen und Einführung der allgemeinen Wehrpflicht.

Unter den wirtschaftlichen Forderungen steht an erster Stelle: Todesstrafe bei Vergehen gegen die Lebensmittelerzeugung.

In Bezug auf die Frage, ob im Generalstabskommissariat Pläne zur Schaffung einer eigenen bayerischen Guldenwährung vorhanden seien, erklärte der Berichterstatter, daß in den Akten dafür keine Anhaltspunkte zu finden. Ob der Abtransport des Reichsbankgeldes aus Nürnberg von Kahr verhindert wurde, im Zusammenhang mit der Schaffung einer eigenen bayerischen Währung, läßt sich ebenfalls aus den Akten nicht nachweisen. Kahr selbst bestritt dies. Ueber den Komplex Kahr-Erbard gibt die Darstellung des Berichterstatters keinen neuen Aufschluß. Was er mitteilt, ist schon durch die öffentlichen Sitzungen des Hittlerputsches bekannt geworden. Demnach ist es nach wie vor strittig, ob Erbard, wie von dem Angeklagten im Prozeß behauptet worden ist, durch Kahr mit einem Reichswehrtrakt aus Oesterreich herbeigeholt worden ist. Tatsache ist, daß an dem Aufmarsch des sogenannten Grenschutzes unter der Führung Erbards rund 15000 Leute beteiligt waren, lauter Mitglieder der vaterländischen Verbände. Die Lohnzahlung für die besonders mobilisierten erfolgte durch die Kasse der Regierung in Oberfranken, wozu die Genehmigung des bayerischen Finanzministers vorlag. Dieser drang nur immer auf äußerste Sparamkeit. Der Puk mit diesem Grenschutz hatte ein Ende kurz vor dem Hittlerputsch, als Reichswehr in Sachen und Thüringen einmarschierte.

Auch die Frage des Marsches nach Berlin ergab nach der Darstellung des Berichterstatters keine neuen Gesichtspunkte. Aus den Akten geht nur fest, daß sich das Gerücht auf den Standpunkt gestellt habe, Kahr, Vossow und Seiffert hätten bezüglich des Marsches nach Berlin keinen Staatsstreich geplant. Darüber, ob Kahr vor dem 8. November 1923 das gesamte Staatsministerium über den Plan der Errichtung eines Reichsdirektoriums unterrichtete, geben die Akten keine Auskunft. Interessanten Aufschluß brachte dagegen ein Brief des Admirals Scheer an den Staatsanwalt des Hittlerprozesses, in dem der Kommission geschrieben wird, daß Scheer im Auftrag des Reichsstaatsers Stresemann am 5. und 6. November in München sein sollte. Für Scheer handelte es sich darum, den von Hittler und Ludendorff angedrohten abzuwenden und die Kampfbünde unter das Kommando Vossow zu bringen. Dieser Plan scheiterte an der Ablehnung Ludendorffs, der nicht davon abhies, von Süddeutschland aus in allerhöchster Zeit den völkischen Umsturz durchzuführen.

Die Direktoriumspläne, die in Berlin feste Gestalt anzunehmen schienen, vernichtete Ludendorff in keiner Weise.

Der Berichterstatter Festalozza führt sein Referat in einer Sitzung der nächsten Woche zu Ende. Ein klares Bild der Zusammenhänge ist aus seiner Berichterstattung nicht zu gewinnen, da er wichtige Akten nur bruchstückweise vorlas. Man wird infolgedessen die lückenhafte Berichterstattung durch den sozialdemokratischen Mitberichterstatter Dr. Höpner abwarten müssen.

Unsere Gegner

Der Bürgerblock hat durch die Wahlen an der Wasserfonte schon jetzt einen Vorzeigepfad der Abrechnung bekommen, die die Wählermassen bei den nächsten Reichstagswahlen mit der Reaktion vornehmen werden. Mit jedem weiteren Monat, den die Rechtsregierung am Ruder verbringt, wird immer größeren Teilen des Volkes die Augen über den Bankrott der Rechtskoalition aufgehen. Wir werden in unserer Aufklärungsarbeit bis zur Reichstagsauflösung nicht nachlassen, wir werden aufsetzen, wie in allen Zweigen der Politik und Wirtschaft die Interessen des Volkes preisgegeben werden und wir sind sicher, daß eine unaufhörliche Agitation den Kund nach links bei den nächsten Wahlen noch viel stärker gestalten wird, als es kürzlich in Hamburg und Königsberg der Fall war. Aber damit ist unsere Aufgabe noch nicht erledigt. Der Kampf gegen rechts, so wichtig er auch ist, darf nicht unsere ganze Stohkraft beanspruchen. Fast ebenso wichtig für die Zukunft und die Lebensinteressen der breiten Massen ist es, daß die Sozialdemokratie den anderen Kampf, gegen links oder vielmehr gegen die überforderte Linke, gegen die Kommunisten führt. Die Hamburger und Königsberger Wahlen lehren, daß die Kommunisten noch viel zu stark sind. Vor einem Jahre konnte man glauben, daß die Vertretung in der Führerschaft auch eine empfindliche Schwächung der kommunistischen Partei nach sich ziehen würde. Die Kommunisten behaupten sich, ja sie machen wieder Fortschritte — bei weitem nicht so starke Fortschritte wie wir, und doch unzugängliche. Darin liegt für die Arbeiterklasse eine nicht zu unterschätzende Gefahr.

Man mag für diese Erscheinung verschiedene triftige Gründe anführen. Die langandauernde Arbeitslosigkeit und Kurzarbeit, die Millionen von deutschen Männern und Frauen verbittert und politisch ebenso blind macht wie einst das Inflationschaos; ebenso ist es unvermeidlich, daß manche Arbeiter auf den reaktionären Kurs des Bürgerblocks instinktiv mit einem stärkeren Radikalismus reagieren, den sie durch kommunistische Stimmabgabe besser zu befrichtigen glauben. Ein Grund, mit dem früher oft solche Fortschritte der äußersten Linken erklärt wurden, nämlich die angeblichen oder tatsächlichen Fehler der Sozialdemokratie, wird man jetzt kaum annehmen können, denn gerade unsere noch viel größeren Fortschritte beweisen, daß wir auf dem richtigen Weg sind. Dagegen dürfte ein Umstand wesentlich dazu beitragen haben, daß die KPD ihre Kräfte überwinden konnte. Wir haben offenbar den Kampf gegen sie im vergangenen Jahr vernachlässigt, wohl im Vertrauen darauf, daß die Zeit allein für uns arbeiten würde. Außerdem leiden noch zu viele sozialdemokratisch gesinnte Arbeiter an einer gefährlichen Sentimentalitätsduselei, die ihnen die Kommunisten, weil sie „auch“ Arbeiter und „auch“ tot sind, als irreguläre Brüder erscheinen läßt, die man entweder durch Nichtachtung oder sogar durch Entgegenkommen am zweckmäßigsten behandelt. Gewiß, die kommunistischen Militärführer sind tatsächlich irreguliert und wir wissen, daß die meisten von ihnen, wie schon so viele, früher oder später doch wieder zu uns kommen werden. Aber wir müssen das Tempo

dieser Entwicklung beschleunigen und das kann nur geschehen durch eine schonungslose Bekämpfung der Kommunisten als Partei und besonders ihrer Führer. Sie kennen uns gegenüber keine Rücksicht, keine Sentimentalität, im Gegenteil, sie schrecken vor keiner Gemeinheit und Brutalität im Kampfe gegen die Sozialdemokratie zurück. Ja, sie bekämpfen ausschließlich uns, denn sie geben von der richtigen Voraussetzung aus, daß sie fast nur auf unsere Kosten Stimmen erhalten können. Ohne uns im Kampfe gegen die KPD auf deren tiefes Niveau zu begeben, müssen wir endlich dazu übergehen, in den letzten Monaten vor der Wahl den Kampf gegen links viel energischer zu führen, als es im letzten Jahre geschehen ist.

Das ist notwendig, weil jede Stimme, die für die Kommunisten abgegeben wird, für die Sache der Arbeiterklasse und der Republik eine verlorene Stimme ist. Das müssen wir den Arbeitern unablässig einhämmern. Ebenso wie die Kommunisten einst die Wahl Hindenburgs verschuldet haben, ebenso sind die durch ihre bloße Existenz Schuld daran, daß wir eine Bürgerblockregierung haben. Zanzig kommunistische Abgeordnete weniger oder zwanzig sozialdemokratische Abgeordnete mehr im letzten Reichstag, und man hätte über eine freie republikanische Meibei verhandelt und eine Linksregierung bilden können. Mit den Kommunisten läßt sich nicht regieren, sie wollen in gar nicht auf der Grundlage der republikanisch-demokratischen Verfassung, die sie verneinen und bekämpfen, regieren; sie predigen die Räteregierung, die in Deutschland unmöglich ist und nur den sicheren Sieg des Faschismus in kürzester Zeit zur Folge hätte. Am deutlichsten ist dies jedoch von den Hamburger Kommunisten bei den Verhandlungen über die Neubildung der dortigen Regierung selbst ausgesprochen worden. Die Kommunisten haben ausdrücklich erklärt, daß ihrer Meinung nach „in der kapitalistischen Gesellschaft jede Regierung nur die Geschäfte der bestehenden Klasse besorgen könne und daher die Beteiligung an einer solchen Regierung grundsätzlich abzulehnen“ sei. Das ist das klarste Eingeständnis, daß die KPD im demokratischen Deutschland nicht regieren kann und nicht regieren will. Jede Stärkung der kommunistischen Partei vergrößert somit automatisch die Chancen der Reaktion, weiter gegen die Interessen der breiten Massen zu regieren.

Das lange Sündenregister des Bürgerblocks ist damit indirekt ein Schulkonto der Kommunisten. Sie haben kein Recht, die Reaktion anzufassen, deren Wirken sie erst ermöglicht haben, und sie haben noch viel weniger ein Recht, uns anzufassen, denn wir sind die einzige Macht, die wirksam und fähig ist, die Reaktion aus der Regierung zu verdrängen. Aber die Kommunisten fallen uns in unserem Kampfe gegen rechts dauernd in den Rücken und sie haben nur das eine Ziel, uns zu schwächen. Deshalb sollte unter Wirken in den kommenden Monaten u. a. von dem Gedanken getragen sein: Der Feind steht nicht nur rechts, er steht auch links!

Der heftigste Wahlkampf

Von unserem Korrespondenten

Der dritte heftigste Landtag hat, trotz der Anstrengungen der Rechtsparteien, ihn vorzeitig auflösen, doch sein natürliches Ende gefunden. Er wurde am 7. September 1924 gleichzeitig mit dem letzten Reichstag gewählt. Das parlamentarische Kräfteverhältnis blieb damals, abgesehen von kleinen Schwankungen, fast. Die Weimarer Konstellation verlagte wieder über eine tragfähige Mehrheit. Sozialdemokraten 28, Demokraten 8, Zentrum 11 gegen Deutsche Volkspartei 9, Bauernbund 8, Deutschnationale 5, Nationalsozialisten 1 und Kommunisten 4. Trotz der energischen Forderung des Zentrums, die Deutsche Volkspartei mit in die Regierung zu nehmen, blieb es doch bei der Weimarer Konstellation. So konnte die seit 1918 in Hessen eingeschlagene soziale und republikanische Politik auch in den letzten drei Jahren fortgesetzt werden.

Inzwischen haben die Parteien zu dem Wahlkampf alle Vorbereitungen getroffen. An der Spitze der sozialdemokratischen Vorparlamentarier steht der bewährte alte Kampfe Staatspräsident Karl Ulrich, ihm folgen die Minister für Arbeit und Wirtschaft Raab, Landtagspräsident Adelung und der bisherige Fraktionsvorsitzende Kaal uvm.

Die Wahlparolen der Parteien sind verschiedenster Art. So kämpft die Deutsche Volkspartei um den Eintritt in die heftigste Regierung, die Deutschnationalen streiten unter schwarz-weiß-rot

gegen alles, was nach Volksstaat aussieht, das Zentrum will auch in Hessen die Konfessionsfrage verwickeln und die Sozialdemokraten erheben ihre alten Kampfforderungen. Die an Zahl geringfügigen Kommunisten bekämpfen sich natürlich wie überall untereinander.

Im vorigen Jahre haben sich die drei Rechtsparteien (D. V., Bauernbund, Deutschnationale) zu einem Ordnungsbund und Wirtschaftsbund vereinigt und versuchen, durch einen Volksentscheid im Jahre 1926 das Kabinett Ulrich zu fällen. Das ist ihnen nicht gelungen. Am ersten brauch die Deutsche Volkspartei aus dieser Allianz aus. Seit geht jede der drei Oppositionsparteien ihren eigenen Weg. Auch die republikanischen Parteien kämpfen für sich. Vor allem ist es das Zentrum, das durch seine weltanschauliche Einstellung und seinen Kampf für das Reichsschulgesetz des Bürgerblocks mit den Sozialdemokraten und Demokraten in letztem Kampfe steht.

Außer den bereits dem Landtag angehörenden sechs Parteien treten im Wahlkampf noch drei neue Parteien auf: die Volksrechtspartei, die Wirtschaftspartei und die Evangelische Volkspartei, obwohl durch eine Veränderung des Wahlsystems die Bildung von Splitterparteien erschwert worden ist. Nicht schon im Landtag vertretene Parteien müssen für ihren Wahlkampf 7000 Unterschriften aufbringen und bei dem Bundeswahlleiter 2000 H. hinterlegen. Dieser Betrag wird zurückgezahlt, wenn die Partei mindestens ein Mandat erhält. Der Schlusstermin für die Einreichung, die auf der Bürgermeisterei zu erfolgen haben, war der 27. Oktober. Wie man hört, ist die Zahl der Unterschriften

Sif

Das Weib, das den Mord beging

Von Red-Malleesen.

(Copyright 1926 by Drei Masken Verlag AG., München)
29 (Nachdruck verboten.)

Dann findet man sich wieder auf einem Platz, auf dem man schon einmal gewesen ist. Da steht man, als suche man noch seine Aussteuer aus vor großen Scheiben mit gelben und blauen und violetten Porzellan, vor Scheiben mit blühenden Parfümläusen und Silberstücken für große Abendtoiletten, vor Fenstern mit Servicen für Automobil-Frühstückstische und solchen mit rotgelben Servientenlilien und Polojaden und weißledernen Hosen für Fuchsjagden. . . Da wird, während sie so blickt und hineinleert, das große Himmelsgelächter, und da fällt ihr, als es so dunkel wird mit einem Schläge, ein Wort ein, das „Satalada“ heißt, und von dem sie gar nicht mehr weiß, wo sie es schon einmal gehört hat. Und hier geschieht es denn, daß sie urplötzlich überwältigt wird von ihrer Schwäche und nicht mehr weiter kann; und sich unter den großen Kandelaber des Platzes legt und dasist mit an den Leib angelegenen Anien.

Sieh mal, kleine Sif, da ist eine Kathedrale mit einem Christus, der verzweifelt seine Glieder krümmt, und da ist ein Platz, auf dem man schon einmal gestanden hat, und auf dem man um zerfetzte Tote weinte. . . weiß nicht mehr wann, weiß nicht mehr warum. . . Und wieder bestiegt eine Kuffbarde das Podium, und wenn es auch heute das „D. Janctissima“ ist, das der Kapellmeister stark des Freiheitsmarches entsefelt, so finden sich da doch wieder alle die Gestalten ein, die auf diese Bühne gehören: die Offiziere, die Europa militären, die Sacienbaros, die naher in ewelchen Lunanoren von Florida Christi Geburt feiern werden, und die Gott am nächsten stehende Menichentasse mit schönen, angedlichen Langschädeln und dem Smotting für einen Klubabend mit Wistelzweig und Plumpudding, und die archideenhaft schönen Frauen freilichler Hautfarbe, die aufgemacht sind aus ihren Hängematten von der Seite des Tages und nun langsam herumgeföhren werden vor dem Diner.

Und wieder steht da vor ihr ein Mann mit Hilde und Gummihandschuhen und macht ihr klar, daß man unter diesem Kandelaber nicht sitzen dürfe. Da steht der Körper auf und beugt sich dahin, wohin er gehört: nicht auf den leeren Korio vor die Musiktafel mit Schellenbaum und Weinachtsbäumen, beiseite nicht vor die Säulenfront der Kathedrale mit Christus und angelebter Standrechtsverbindung; nein, auf den breiten Bürgerstein vor den Kaffeetisch, wo er sich, dorthin, wohin er sich zu begeben hat, wenn er sich ein Abendessen verdienen will als Heilmittel gegen den wütenden Hungerschnitz in den Einweiden. . . der Körper, wohlgenährt, meine Lieben, nicht die kleine Sif, die zuerst Hündchen Windt und dann die Witme Grandean tötete und dann um die Toten dieses Platzes geweint hat. . . nicht die, ach nein, nicht die. . .

Da ist also zuerst ein Uniformierter, ein Hauptmann der republikanischen Infanterie. . . ein fetter Mann, ein schöner Mann, ein Mann, umgeben von einer wohlredenden Wolke von Zuchten. . . Mann mit Monokel und Seidenhemd.

Unter dem Mondschein der Bogenlampe diesem Adonis in den Weg treten, verheißungsvoll, wie man es so sehr schnell bei den andern lernt, getroffen im selben Augenblick von einem verdächtigen Monokelblitz, der beinahe eine oblique Wunde im Feiße hinterläßt: ja, verzäß gefälligst nicht, kleine Sif, daß du ein abgemagertes, vom Hunger entstelltes Gesicht, daß du von den Brügeln der Obergeschwister Mary eine Schmarre auf der Stirn hast, daß ein Mann dieser Qualität zu anderen Anbrüchen berechtigt ist. —

Hunger, Hunger, Hunger. . . Da man angewiesen ist auf heischendere Rundschaft, so kann man es vielleicht mit den kleinen Kontorhasen verladen, die eben, als alte Lieberleule sich fühlend, mit geschweiften Saffos und lösischen Zubältschalen und abarindigem Spanisch den Korio betreten haben und von dem Weinachtsbankett im Klub sprechen.

Den Weg dieser Adonisse gekreuzt, mit jener ebenfalls leicht zu erlernenden Geste, leis und aufdringlich den Dneften „D. Katharina“ gewiffen, den eine kleine, rotbadige, nun längst verstorbene Sif einmal in der Halle des Exzelsiorhotels getan hat. Da geschieht es, daß die jungen Leute, künftige Blüten des Weltbuhndels und durchaus königliche Kaufleute, in ein starkes Unionsgelächter ausbrechen über das verachtete Weib, das nicht einmal auf dem Dinerfortio von Verbittschiff oder Winst oder Treptom, geschweige denn auf dem von Buenos Aires Beachung finden könnte. Da

ten noch gering. Inzwischen hat die Wirtschaftspartei, die verband stellen der Reichspartei des deutschen Mittelstandes anträgt, die erschwerten Bestimmungen zur Bildung von Sonderparteien als rechtsunzulässig zu erklären. Der heftigste Gerichtschof erklärte sich als nicht zuständig, so daß der Antrag das Reichsgericht weitergeleitet wurde. Der festgesetzte Wahltermin wird dadurch nicht beeinträchtigt.

Der eigentliche Wahlkampf hat noch nicht begonnen. Die kommenden Wochen wird das Trommelfeuer der politischen Agitation einsetzen und die Wählermassen mobilisieren. Das Ziel des Einheitsstaates wird dabei mit im Vordergrund stehen, nachdem durch die neue Beamtenbesoldung die Leistungsfähigkeit des zu 40 Prozent besetzten Volksstaates stellen wiederum gesichert ist. Die heftigste Sozialdemokratie ist in jeder Hinsicht gewappnet. Sie hofft, daß auch am 13. November wie bei früheren Wahlen die weitausige Bevölkerung im letzten Vertrauen steht und sie gestützt aus dem Wahlkampf hervorgeht.

Kongress der französischen Radikalen Sozialisten

Paris, 28. Okt. (Eig. Draht.) Am Freitag vormittag der Kongress der Radikal-Sozialisten eine von den Abgeordneten Dabardier und Montigny eingebrachte Resolution zu Gunsten Annäherungspolitik an Deutschland einstimmig an. Auch der Kongress der Partei um Francis Bouillon, der Präsident der Interkontinentalkommission für auswärtige Angelegenheiten ist, stimmte für Annahme. In der Debatte nahm u. a. Caillaud das Wort und griff dabei die Politik der nationalsozialistischen Großparteien an und betonte, daß er, was die Innenpolitik anbelangt, kein bedingter Gegner eines Zusammengehens mit den rechts von der Radikal-Sozialisten stehenden Parteien sei. Immerhin müßte er die Bedingungen knüpfen, daß die Rechte die friedliche Politik radikalen Parteien „mit allen ihren Vorteilen“ annehme. Am Freitag vormittag wurde die Tagesordnung für den Samstag festgelegt. Die Tagesordnung der Partei der Regierung erziehen müßte, und die Boucard hätte überlassen sollen. Anschließend vertrat Francis Bouillon als Vertreter der Arbeiter die Auffassung über die Wahlkandidatur mit den Rechtsparteien. Demgegenüber betonte der Abgeordnete Chaumeton energisch die Notwendigkeit einer Kartellpolitik, da die sozialistische Partei der radikalen Partei politisch am nächsten stehe und nur in Annäherung an sie die radikale Partei ihre hauptsächlichsten Ziele zu verwirklichen im Stande sei.

Wieder Friedhoffschändungen

Berlin, 28. Okt. In dem Frankfurter Vorort Bockenheim wurde nach einer Meldung der Vossischen Zeitung auf dem Friedhof eine große Reihe von Grabsteinen ungemerkterweise über die Erde mit Eisenkreuzen und Inschriften bemalt. Der Friedhofspolizei ist es gelungen, die Täter festzunehmen. Es handelte sich um 10 schupfische Volkskrieger, Mittelstiller und Arbeiter. Sie betonen, daß sie aus eigener Initiative gehandelt und nicht irgendwelchen Anweisungen gefolgt seien.

Also „aus eigener Initiative“ wollen sie die Büberei haben. Demgegenüber muß man jedoch fragen: Woher kamen diese „eigene Initiative“? Doch nur daher, daß in den Tagen der Weimarer Republik die Friedhöfe der Arbeiterklasse als Friedhöfe der Arbeiterklasse und nicht als Friedhöfe der Arbeiterklasse angesehen wurden. Die Friedhöfe der Arbeiterklasse sind heute die Friedhöfe der Arbeiterklasse, die Friedhöfe der Arbeiterklasse sind heute die Friedhöfe der Arbeiterklasse, die Friedhöfe der Arbeiterklasse sind heute die Friedhöfe der Arbeiterklasse.

Verurteilung eines deutschen Kadetten durch ein belgisches Kriegsgericht

Brüssel, 28. Okt. Wegen eines im Schweizer Anzeiger der Arbeiterzeitung „Ein Denkmal der Schande“ veröffentlichten Aufsatzes, der die Denkmalschändung in Dinant kritisch behandelte, wurde heute das belgische Kriegsgericht in Brüssel der Kadett Fleckner aufgrund der Ordnungsm. 308 der Rheinlandmission (Sicherheit und Würde der Besatzung) zu 100 H. Geldstrafe oder 30 Tagen Gefängnis. In der Urteilsbegründung wurde festgestellt, daß der Kadett Fleckner die Denkmäler in Dinant geschändet habe, was eine Verurteilung zur Folge habe.

Sieg Schanghsolins

London, 28. Okt. Chicago Tribune meldet aus Schanghai vom 27. Oktober: Nach 12tägiger Belagerung wurde Tschenkung 40 Meilen südlich von Peking, von Schanghaier Truppen erobert. Der Einbruch eines schweren Beschusses wurde nach Erföhrung der Tore und Mauern kam es zu schweren Kämpfen, und es wird gemeldet, daß die Verluste groß seien.

fühlt sie ihre Unzulänglichkeit, krümmt sich in ganz ähnlicher Weise zusammen wie heute nach der Hund und leichtigt sich davon.

Da die Plazzo del Raio kein geeigneter Schauplatz ist, liert sie sich in dem Brautort der füblich der Calle da Boccia auf einen abgesonderten Teile, läßt die Neustadt hinter sich, lang endlich in die Glendbüchel, das hier beginnt und bis da Boccia sich erstreckt.

Es gibt keine Stadt auf diesem Erdballe, die ein Dobe, ein dichter gewordener Bornierkeit mit diesem Teile von der Welt. . . die Kines konfurierten könnte; und vielleicht ist es die Trostlosigkeit dieser entpöhen Strahlen, um die ihre Gleichgültigkeit zur Anstie, um Stupor steigern. Einmal bleibt sie mitten auf dem Gleisen des Tramways stehen, hier gedankenlos in das große Auge des Scheinwerfers, ist in diesem Augenblick ganz wie ein vollkommener belledete Junge Dame einen natten dicken Amp Amor mit Röcher und Vogen auf dem Schöße liebt, der die ein alter weißhaariger Mann vor vielen Jahren lithorantisch zu welchem Mann sie Vater sagte, welcher Mann dann eines Tages in eine Riste gefest wurde und irgendwo verschwand, tausend Meilen von hier.

Aus diesem Traum wird sie von einer harten Knoschen im letzten Augenblicke, dicht vor dem scheidenden, Kinnelnden, sendend Tram von den Gleisen gerissen, fühlt, daß die Hand armlieser dünne Blule zerfetzt hat, sieht in ein fürbisgrobes, Gesicht mit tiefen Augen und dretien Badenknoten. Chinamann steht im Lichtkreis der Bogenlampe, Chinamann steht und sehr eindringlich an: Chinamann hat wie alle seiner Rasse nach wie ihm Weiberfleisch. Da steht sie, daß es eigentlich ein teinichdel ist, der sie angrinst, sieht sich in treandener Umarmung doch durch Stumpfheit und Hunger und Glend mit durchschneidende Rechte auf einem Schuttlabe liegen, reißt sich los, galoppiert über die Straße.

In der Calle Los tres Chrillos, hier, wo La Boccia heute mit totalblauen und anartenswerten Mietkäuern, mit Gärten und Gärtenlampen ein volkstümliches Meeting. . . man sieht, wie ein über mit Salpeterläden umgebener Kavalier mit Händen, die Büben rhetorisch keine Gewaner niederläßt. Weiter wälzt, wo die laffene Hafenmarie mit böse schliffendem, giftigem Wasser wälzt, sehen sich zwanzig braune Christen, ein eine verendende Menge sammelt, der der Bekker mit einem Eisenknüttel das Kreuz zerbrochen hat: nun, ist es mein Maultier oder euer Maultier, überdies, warum hat es Gott zu einem Maultier gemacht?

(Fortsetzung folgt.)

Mehr Sachlichkeit!

Diese Forderung stellt der Badische Beobachter in seiner gestrigen Ausgabe an die sozialdemokratische Presse. Selbstverständlich...

Zunächst tritt auch klar in Erscheinung, daß die Kanzlerschaft Herrn Dr. Marx zu Ergebnissen führt, die die schärfste Kritik...

Der Badische Beobachter glaubt nun seine Leser über die für Zentrum wirklich recht unangenehmen Dinge dadurch hinwegsetzen zu können, daß er täglich gegen die böse sozialdemokratische...

Es ist die Zahl und die Anlagensziffer der sozialdemokratischen Presse...

Der Badische Beobachter hat in dieser Zeit fortgefahren. Er hat aber versichert...

Das Zentrum hat in der demagogischen Grundlagede Weimarer Verfassung...

Es muß andererseits aber auch festgestellt werden, daß der deutsche Koalitionspartner...

Die Presse ist eine Grossmacht



Sie ist der Lautsprecher im Kampf um die politische Macht. Einungsmacher...

Was ist ihr von Scheel und Hugenberg? Was ist ihr von den großen Zeitungstrufts und Meinungslenkern der Reaktion?

Die Zahl und die Anlagensziffer der sozialdemokratischen Presse spielt gegenüber den bürgerlichen Zeitungen...

Der die gleiche Stimmung wie sie hat, wer tagaus, tagein im Kampfe gegen die Ausbeutung des Kapitals...

Es verteidigt sich nicht länger miteinander, daß ihr sozialdemokratisch wählt...

Es genügt aber nicht, bloß zu lesen und zu abonnieren, es gilt auch zu werden! Man muß die Anschauungen...

Oberstes Gebot: Fort mit der bürgerlichen Presse! In jede proletarische Familie...

Die sozialdemokratische Presse ist der beste Freund des schaffenden Volkes.

Advertisement for NIVEA-CREME featuring an image of a woman's face and the product name.

ist. Durch seine fortwährenden Versuche gegen die Richtlinien, die Ankündigung verschärfter monarchistischer Propaganda...

Das wäre ja nun alles gut und schön, wenn es etwas mehr als nur drohende Worte gegen die Deutschnationalen wären.

Der Ausgang der nächsten Reichstagswahlen und vielleicht noch der Ausgang einer rasch folgenden weiteren Reichstagswahl...

Am Freitag letzte im Reichstag die auf Grund des Beschlusses des Kieler Parteitages...

Partei-Nachrichten

Die Neugliederung des Reichs

Am Freitag letzte im Reichstag die auf Grund des Beschlusses des Kieler Parteitages...

Zählraum. Morgen Sonntag, 30. ds. Mts., nachm. 3 Uhr, findet im Gasthaus zur Krone...

Sie erlösigten den Sohn und die Mutter.

Proskurov ist nur eine Episode. In der Ukraine wurden von 1917 bis 1920 mehr als hunderttausend Juden gemordet...

Die Periode von Petliura bleibt die fürchterlichste. Während der Hauptkämpfe, aus Kiev vertrieben...

Teplitz, Kital-Gorod, Dornitsch, Kishineu, Wastrow, Stepanow, Gassine sind Namen von kleinen Städten...

In Charkow, in Kopal-Gorod verankert die Soldaten Schaulspiele. Sie versammelten eine ganze Familie...

Ein Säckelbrot — der Kopf des Babys rollt in den Schnee, die Mutter drückt gegen ihre Brust...

Ein anderes Spiel: „Alle nackt!“ Greise, Frauen und Kinder entkleiden sich.

Die Unglücklichen tanzen. Weiter, dreh dich schneller! Bravo!

Um dem Frost zu entgehen und die Gnade ihrer Denter zu gewinnen, drehen sie sich, drehen sie sich.

Ein Sackbrot schlägt sie zu Boden. Diejenigen, die nicht getroffen sind, fahren fort, auf den Toten zu tanzen...

Die nackten Juden werden an den Händen an die Decke der Waghütte geknüpft, und man spielt, wer die schönsten Scheiben Fleisch herunterschneiden kann.

Zur Vollendung des Scherzes läßt man dies Fleisch im Kamin rösten und bietet es den Verkrüppelten an.

Die Mütter flehen: „Tödet mich, schon meinen Sohn!“ Die Soldaten antworten: „Man muß die Juden mit ihrer ganzen Nachkommenschaft schlachten.“

Ich habe Ereignisse zitiert auf gut Glück. Man muß sie wiederholen, jedes hundertmal, und sie mit tausend multiplizieren...

Selbst lebte Petliura in Paris. Er nahm seine Mahlzeiten in einem kleinen Restaurant des Boulevard Saint-Michel ein.

Am 26. Mai sprach ihn ein junger Mann auf der Straße an: „Herr Petliura?“

„Hawohl!“ Der junge Mann hob seinen Revolver ab. Er hieß Samuel Schwarzbart!

Es war ein Jude... Für die Uebersetzung: M. R.

Pogrom

Der Sabbat von Proskurov

Vor dem Gericht in Paris stand Samuel Schwarzbart, der am 26. Mai 1920 den ukrainischen Bandenführer Petliura...

Das der Rückkehr von der Synagoge, nach der Mahlzeit und dem Gebeten...

Am 22. Uhr näherte sich ein militärischer Schritt, in Biererei, die Brigade...

Neben und dem Konzert zu lauschen. Junge Leute marschieren über kopierten die Trompete...

Als die Musik am Ende der Alexanderstraße angelangt war, wie ein Befehl...

Als bald, in vollendeter Ordnung, wurden Gruppen von fünf Mann gebildet...

Die Männer schlugen zuerst mit der Nagaita. Das Kind besaß die Zähne...

Bei Auerbruch fünfzehn Tote, vier Verwundete; bei Semmelmann einundzwanzig Leichen...

Frau Schenkman hat die Haibdamen die ganze Familie getödtet, Vater, Mutter, die drei Kinder.

Die Frauen und Kinder entkleiden sich. Weiter, dreh dich schneller! Bravo!

Um dem Frost zu entgehen und die Gnade ihrer Denter zu gewinnen, drehen sie sich, drehen sie sich.

Ein Säckelbrot schlägt sie zu Boden. Diejenigen, die nicht getroffen sind, fahren fort, auf den Toten zu tanzen...

Die nackten Juden werden an den Händen an die Decke der Waghütte geknüpft, und man spielt, wer die schönsten Scheiben Fleisch herunterschneiden kann.

Zur Vollendung des Scherzes läßt man dies Fleisch im Kamin rösten und bietet es den Verkrüppelten an.

Die Mütter flehen: „Tödet mich, schon meinen Sohn!“ Die Soldaten antworten: „Man muß die Juden mit ihrer ganzen Nachkommenschaft schlachten.“

Ich habe Ereignisse zitiert auf gut Glück. Man muß sie wiederholen, jedes hundertmal, und sie mit tausend multiplizieren...

Das uneinige China

Von Tang Liang Si.

Mit der Vereinigung der Regierungen von Wuhan und Kanton am 15. September und der aktiven Teilnahme von Sun Yat-sen, des Gouverneurs der sogenannten „Mutter“-Provinz Schansi an dem Feldzug der Nationalisten gegen Tschang-Soo-Lin nähert sich die militärische Auseinandersetzung zwischen den Nationalisten und den Militaristen des Nordens ihrem Ende. Die genaue militärische Lage im Norden ist zwar noch immer unübersichtlich. Trotzdem dürfte angesichts der Verstärkungen, die aus Kankin, dem Hauptquartier der nationalförmigen Regierung und der zukünftigen Hauptstadt Chinas zu erwarten sind, der Fall Pekinas nicht mehr allzulange auf sich warten lassen. Auch im Süden scheint sich die Lage jetzt ein wenig aufzuklären. Der ausschließliche kommunistische Aufstand unter den Generälen von Ting und Ho Lung, die am 24. September Satom besetzten und eine Diktatur der Arbeiter und Bauern ausriefen, ist so gut wie gescheitert, und was den Kampf um die Macht in Kanton zwischen Tschang-Soo-Lin und seinem Chef Li Tschang-Sam anbelangt, so existiert er nur in der Phantasie der Zeitungen von Hongkong.

Vom reinen militärischen Standpunkt aus betrachtet kann also die Lage für die Nationalisten gar nicht günstiger sein. Politisch allerdings befinden sie sich augenblicklich in großen Schwierigkeiten, die auf den Nachkriegsinnerkampf der nationalförmigen Ausschüsse und auf die Liquidation der Zusammenarbeit mit den Kommunisten zurückzuführen sind. Anfanglich konnte man glauben, daß der Rücktritt Tschang-Soo-Lins einen endgültigen Sieg der Partei über die militärischen Kommandeure bedeute. Die Abschaffung des Rates als des entscheidenden militärischen Stellen schien darauf hinzudeuten. Es stellte sich jedoch bald eine bedeutende Schwierigkeit ein, als sich Tang Liang Si weigerte, den Befehlen des Rates Folge zu leisten und Tschang So Lin anzugreifen bzw. von Sun Yat-sen zu Hilfe zu rufen. Tang Liang Si war kurz vorher zum Kommandierenden der nationalförmigen Streitkräfte ernannt worden. Man glaubte ihn auf diese Art am besten zum Verzicht auf seine Stellung in Kanton veranlassen und ihn bewegen zu können, seine Absicht, sich selbst als Militärgouverneur einzusetzen, aufzugeben. Seine endgültige Weigerung ließ der nationalförmigen Regierung schließlich keine andere Alternative mehr als zu einer Strafexpedition zu greifen. Kanton hat deshalb bereits 100 000 Mann in die Provinz Anwei entsandt.

Der Aufstand von Tang Liang Si ist zweifellos in einem äußerst unglücklichen Zeitpunkt ausgebrochen. Man muß trotzdem bezweifeln, daß er ernste Rückwirkungen auslöst, da es dem Rebellen wegen seiner gewalttätigen Aktionen gegen die Arbeiter und Bauernorganisationen von Hunan und Szechuan unmöglich sein dürfte, in der Bevölkerung die nötige Unterstützung zu finden. Auch Tschang Kai Schek hat vor ihm verflucht, eine persönliche Diktatur einzuführen und ist dabei gescheitert, obwohl ihn viele einflußreiche politische Führer unterstützten, während Tang Liang Si keine beträchtlichen Freunde besitzt. Die Ära der persönlichen Diktaturen im nationalförmigen China ist vorüber und wer trotzdem den Versuch macht, der Autorität der Kuomintang zu trotzen, bereitet seinen eigenen Sturz vor.

Die ganze Situation ist für die Nationalisten immerhin auch insofern noch schwierig, als im Augenblick ein scharfer Konkurrenzkampf zwischen den stöckigen und den militärischen Führern innerhalb der geeinigten Kuomintang im Gange ist. Die augenblickliche Vorherrschaft der militärischen Elemente, die in ihrer Majorität im Obersten politischen Rate zum Ausdruck kommt, macht es den radikalsten politischen Führern, so ehrlich sie entschlossen sein mögen, der geeinigten Partei zu dienen, äußerst unendlich, Ministerposten in der neu vereinigten Regierung einzunehmen. Eugen Shen und Frau Sun Yat-sen sind bereits im Juli zurückgetreten. Wang Tschin-Wei, ein vertrauter Mitarbeiter des toten Dr. Sun Yat-sen, der eine große Rolle bei der Vereinigung von Wuhan und Kanton spielte, hat sich jetzt ebenfalls geweigert, seinen Sitz im Ständigen Komitee des Politischen Rates einzunehmen, weil er gegen die Aufschaffung des Zentralkomitees und dessen Leitung durch ein „Zentrales Spezialkomitee“ war. Er wünschte damit gleichzeitig seiner Solidarität mit seinen Kollegen in der alten Wuhan Regierung Ausdruck zu geben. Sie sind zwar gegen die Einführung des gewalttätigen Kommunismus in China, vertreten jedoch andererseits die Auffassung, daß nur eine sozialistische Arbeiter- und Bauernrevolution zu einer Wiedergeburt der chinesischen Nation führen könne. Praktisch arbeitet vorläufig die gesamte Familie Sun Yat-sen, des Begründers der Bewegung, mit Ausnahme von Sun Fo nicht in der Regierung mit, weil die militärischen Elemente sich weigerten, ihnen die geforderte freie Hand im Rahmen der ihnen übertragenen Ämter zu gewähren. Sie wollen warten, bis die militärische Konsolidierung Chinas vollendet ist und das soziale Programm der Kuomintang unter friedlicheren Bedingungen durchgeführt werden kann.

Es war von vornherein zu erwarten, daß das Pendel nach der Wiedervereinigung der Kuomintang angesichts der herrschenden Reaktion gegen den Kommunismus und infolge des Eintritts von Sun Yat-sen in den inneren Kreis der Partei nach rechts schwingen würde. Diese Entwicklung ist insofern bedauerlich, als sie die Partei der Führung durch diejenigen Männer beraubt, die in der Vergangenheit der Kuomintang-Bewegung zu jener großen Macht verholfen haben, die sie heute in China darstellt. Früher oder später werden sich jedoch die jetzt zurückgezogenen lebenden Führer gezwungen sehen, wieder die Führung in der Regierung zu übernehmen, da lediglich sie die Massen um das Banner der Partei zu führen vermögen. Sie allein können mit ihrem Programm auf die Dauer dafür sorgen, daß dem kommunistischen Einfluß in China ein für allemal ein Damm gesetzt wird.

Zur Gasfernversorgung

Gegen privatkapitalistische Monopolwirtschaft

Die Kommunalpolitische Zeitschrift Die Gemeinde veröffentlicht im Heft Nr. 20 eine Entschiedenheit, welche der Kommunalpolitische Beirat der Sozialdemokratischen Partei zur Frage der Ferngasversorgung angenommen hat. Diese Entschcheidung, welche für die Arbeiten sozialdemokratischer Gemeindevertreter, sowie auch für die Vertreter in den einzelnen Reichs- oder Landesparlamenten von ausschlaggebender Bedeutung ist, hat folgenden Wortlaut:

„Der Kommunalpolitische Beirat der SPD. nimmt Kenntnis von den Bestrebungen der Schwerindustrie, das gesamte Reichsgebiet mit Kohleerzeugnissen zu versorgen und dadurch die kommunalen Gasanstalten stillzulegen.“

Durch Aufgabe der Eigenherzeugung der Städte würde dem Privatkapital eine für das allgemeine Wohl unerträgliche Monopolstellung eingeräumt werden, nicht nur in der Gasproduktion, sondern auch für alle Nebenprodukte. Die Gasherzeugung in den Händen weniger Privatkapitalisten bedeutet einen Wirtschaftszustand im Staate. Die leider schon bestehende Bevormundung der deutschen Wirtschaft und der Politik durch die Schwerindustrie würde bei Einführung der geplanten Ferngasversorgung durch die Alleneigenschaft für Kohleverwertung, die Eisen, ins Ungemeine gesteigert. Der Beirat erwartet deshalb, daß insbesondere die sozialdemokratischen Vertreter der Einzelindustrie sowie die sozialdemokratischen Stadtverordneten und Gemeindevertreter in allen Parlamenten den Kampf gegen diese Bestrebungen der Schwerindustrie führen.

In diesem Kampfe ist es die Aufgabe der sozialdemokratischen Gemeindevertreter, die technische Entwicklung der kommunalen Gasversorgung nicht nur zu fördern, sondern alles zu tun, um auf diesem Gebiete an der Spitze der Entwicklung zu marschieren. Die Technik hat das Problem der Gasversorgung schon längst über die Grenzen der einzelnen Gemeinden hinaus zu einer interkommunalen Aufgabe gemacht. Es muß deshalb die Ferngasversorgung durch moderne Gruppenwerke großer Gemeindeverbände für ganze Wirtschaftsgebiete angestrebt werden. In dem Kampfe gegen die Monopolbestrebungen der Schwerindustrie müssen solche Gruppenwerke nach Möglichkeit über eine eigene Kohlenbasis verfügen. Die interkommunalen Gasunternehmen müssen unter allen Umständen von der öffentlichen Hand entl. in Form von Gesellschaften mit anteiliger Kapitalbeteiligung der in Frage kommenden Gemeinden oder Verbände betrieben werden.

Die sozialdemokratischen Gemeindevertreter haben strengstens darüber zu wachen, daß nicht durch Einzelabmachungen ihre Gemeinden mit den privaten oder halbprivaten Unternehmungen den Monopolbestrebungen der Schwerindustrie Vorschub geleistet wird, oder eine zweckmäßige Regelung der interkommunalen Gasversorgung über große Gebiete erschwert oder gar verhindert wird. Wir haben deshalb beim Vorliegen solcher Absichten unter allen Umständen die Verbindung mit den anderen in Frage kommenden Gemeinden aufzunehmen, um ein einheitliches Vorgehen zu ermöglichen. Unter allen Umständen muß die Gemeindehoheit auf Grund des Vorgehens ausüben eine rein kommunalen Verteilungsstreng gewahrt bleiben und eine von der allgemeinen Gasversorgung getrennte Belieferung von Großabnehmern verhindert werden.

Die mit der öffentlichen Bewirtschaftung in den letzten Jahren gemachten Erfahrungen haben ergeben, daß die öffentlichen Betriebe in technischer, kaufmännischer und sozialer Beziehung den privatkapitalistischen Betrieben nicht nur vollkommen gleichwertig, sondern in der Regel weit überlegen sind. Deshalb fordert der Beirat, daß Monopolbetriebe (Gas, Elektrizität und Wasserwerke, sowie Straßenbahn- und Autobetriebe) der privatkapitalistischen Ausbeutung entzogen und ausschließlich durch öffentlich-rechtliche Körperschaften betrieben werden müssen.

Die sozialdemokratischen Parlamentsvertreter werden ersucht, die Entwidlung der Gasherzeugung auf diesem Gebiete auf das aufmerksamste zu verfolgen und Vorschläge a. B. des Reichsbeirates auszusprechen der Kohleverwertungs-A.G. zu verhindern.“



Der Untergang des italienischen Passagierdampfers „Principepsa Masafba“ an der brasilianischen Küste bei Babta hat infolge schnellen Eingreifens zahlreicher anderer Dampfer nicht so vielen Menschen das Leben gekostet, als die ersten Nachrichten befürchteten ließen.

Geschäftliches

Wie man bei verhältnismäßig kleinem Kapital mit etwas gutem Willen sich mit der Zeit ein ganz respektables Vermögen ersparen kann, zeigt die interessante Aufstellung im Inserat der Bad. Bauernbank e. G. m. b. H., Freiburg, Filiale Karlsruhe, Karlstraße 21, in unserer heutigen Ausgabe, worauf wir besonders aufmerksam machen wollen. Bei einer Veranlagung von 8 Prozent bei jährlicher Kapitalanlage von 100 M. ergibt sich mit Zins und Zinseszinsen innerhalb 5 Jahren bereits ein Vermögen von 633.44 M., während bei der gleichen jährlichen Zahlung innerhalb 33 Jahren das Kapital auf 12 251.28 M. anwächst. Im letzten Falle ist das tatsächlich eingezahlte Kapital nur 3000 M., während die aufgelaufenen Zinsen und Zinseszinsen die Summe von 9251.28 M. ergeben. Die Bad. Bauernbank hat sich als besonderes Ziel gesetzt, den Sparanlagenverleiher zu pflegen und lebt aus diesem Grunde auch Heimsparrbüchlein aus. Diese Einrichtung ist nur zu begrüßen und soll den Spahrer verfolgen, unsere heutige Jugend wieder zum Sparen zu erziehen. Hier gilt der Grundsatz: „Wer den Pfennig nicht ehrt, ist des Talers nicht wert.“ Es ist zu wünschen, daß von dieser wohlgemeinten Einrichtung recht viel Gebrauch gemacht wird. Bei dieser Gelegenheit wollen wir nicht unerwähnt lassen, daß die Badische Bauernbank die Wertpapiermarktfragen freiwillig mit 25 Prozent aufwertet hat. Außerdem pflegt die Badische Bauernbank jeden bankgeschäftlichen Verkehr, wie Führung laufender Rechnung mit und ohne Kredit (Kontokorrentverleiher) An- und Verkauf, sowie Vermittlung von Offerten, fremden Wechseln und Devisen, Wechsel- und Wechselverleiher, Vermittlung von Hypothekendarlehen und erteilt Auskunft und hat in allen Belangen zuzusetzen.

Nachrichten

Zu einem Standa hat sich der Nachrichtendienst über den Untergang des Dampfers „Principepsa Masafba“ und über das Verbleiben der Besatzung geäußert. Die Nachrichtenbureau Melbourn, aus dem geschlossenen werden mußte, daß etwa 1200, dann 800, 600, 400, schließlich 60-70 Passagiere den Tod gefunden haben. Heute ist gemeldet, daß 111 Passagiere gerettet sind, „nur“ etwa 200 der Besatzung das Leben eingebüßt haben. Ueber das Gerücht, daß 200-250 Tote gemeldet, während in Wirklichkeit nur 2 oder 3 Tote zu verzeichnen sind. Wenn auch angenommen werden kann, daß es bei solchen Katastrophen nicht leicht möglich ist, genaue Zahlenangaben zu machen, so ist aber in den vorliegenden Fällen von den Nachrichtenbureaus doch außerordentlich sorgfältig verfahren worden. Vor allen Dingen mußte die ersten Meldungen darauf hingewiesen werden, daß es sich um ein schweres und bestätigte Meldungen handelt. Die Nachrichtenbureaus werden in Zukunft gut tun, die Meldungen unserer Nachrichtenbureaus bei ähnlichen Anlässen mit dem Maßstab zu vergleichen, zu dem die letzten bitteren Erfahrungen zwingen.

Freistaat Baden

Zur Frage der Landesarbeitsamtsbezirke

Man schreibt uns: Bekanntlich stehen die Regierungen der deutschen Länder auf dem Standpunkt, daß jedes Land ein Arbeitsamt erhalten soll, während von der Reichsregierung die Zulassung von Arbeitsämtern, Baden und Württemberg vorgeschlagen ist. Die Förderung des Für und Wider ist in Baden mit Ruhe und Stimmigkeit geflossen worden. Anders in Württemberg, wo die einzigen Ämter von dort der Ruf nach Vereinigung der beiden Länder Baden und Württemberg, weil so enge wirtschaftliche Beziehungen bestehen, daß die Aufrechterhaltung einer Arbeitsamtgrenze unerlässlich sei. Heute wird von der württembergischen Presse erklärt, daß eigentlich gar keine wirtschaftlichen Beziehungen bestehen. Das geeignete Land Württemberg habe keine Arbeitsämter und sei auch sonst ein reiches Land, das bei einer Zusammenfassung jährlich 6-7 Millionen nach dem armen Badenland abgeben würde.

In offiziellen und anderen Auslassungen werden die Dingen dargestellt, als hätte Baden immer eine große Arbeitslosenfrage und Württemberg nicht, und als müßte dies immer so sein. Demgegenüber sei darauf verwiesen, daß aus früherer Zeit her allen badischen Industriepreisen eine große Zahl von Württembergern in Arbeit steht, die seinerzeit bei uns einwanderten, um an hiesiger Arbeit zu finden. Wenn nur ein kleiner Teil der Leute wieder in ihre Heimat ginge, so wäre in Baden die Arbeitslosigkeit beseitigt. Es darf auch darauf hingewiesen werden, daß die Zahl der Arbeitslosen in Baden jenseitig gesunken ist, daß wir längst keinen Reichszulch mehr brauchen, sondern an die Reichsregierung abliefern. Es ist deshalb auch eine große Arbeitslosenfrage behauptet wird, Württemberg müßte im Falle der Verleumdung 7-8 Millionen an uns abliefern, oder Württemberg läme mit dem sechsten Teil dessen an Beiträgen aus, was Baden bezahlen muß.

Das war schon bei der Fall und in Zukunft wird es auch erst recht nicht der Fall sein, weil der Reichsbeitrag für die Reichsausgleich für eine gleichmäßige Belastung sorgen werden. Wenn der Vorstand der Reichsregierung an der Zusammenlegung der beiden Länder, so möge er aus der Art, wie in Württemberg die Frage handelt wird, den Schluss ziehen, daß Baden unter keinen Umständen allein an Württemberg ausgeliefert werden kann, sondern als ein desjenigen mindestens noch die Pfalz erhalten muß, sonst würde schlamm.

Ein Heimatbuch für Baden

Am Vor etwa 3 Jahren hat der badische Landtag einen der Zentrumsfraktion gestellten Antrag, „es möge in gemeinsamer Arbeit des Ministeriums des Kultus und Unterrichts und des Ministeriums des Innern ein Heimatbuch für Baden geschaffen werden, in dem über Geschichte, Geographie, Wirtschaft, Naturkunde der einzelnen badischen Gemeinden das auf dem Gebiet der Heimat und nachhaltigste ist, in der Art wie die Beschreibung der Heimat in Württemberg schon vor 100 Jahren angenommen wurde und bis auf den heutigen Tag weitergeführt ist“, einstimmig angenommen. Ein erfreulicher Anfang zur Schaffung eines solchen badischen Heimatbüchleins nach den vorliegenden Gesichtspunkten, wie sie wohl den Antragstellern des Landtages vorzuziehen haben mögen, ist neuerdings gemacht worden, allerdings nicht in bester Form, sondern lediglich in Form von Tabellenmaterial, wie meinen das loben von den Statistischen Landesamt (im badischen Kommunalverleas) herausgegebenes Buch über „Gemeindestatistik“.

In den Tabellen des ersten Teils des 280 Seiten umfassenden Werkes finden sich Zahlenangaben über die Wohnbevölkerung 40 Amtsbezirke des Landes und sämtliche (über 1500) Gemeinden unter Trennung nach Geschlecht, Alter, Familienstand, Religionsbekenntnis, Angaben über die Zahl der Haushaltungen sowie die Ergebnisse der Landtagswahlen vom Jahr 1925 in jeder Gemeinde des Landes. Wer die Sprache der Tabellen einsehen möchte, verheißt, der vermag aus den vielen Spalten und Zahlen, die nebeneinander und untereinander aufgereiht sind, manches Interessante entnehmen.

Die zweite große Haupttafel orientiert über Höhenlage, markungsgrenze, über Verteilung des Bodens nach der Kultur, über Wohnschichten, über die Zahl der Eigentumsgrundstücke, die Zahl der Pferde, Rindvieh, Ziegen, Schweine, über die wirtschaftlichen Betriebe nach Größenklassen, über Altersklassen, die Zahl der Handwerker, Kaufleute, Fabrikarbeiter usw. in den badischen Gemeinden. Vielleicht ist diese zweite Tabelle interessanter als die erste, wenigstens vom rein wirtschaftlichen Standpunkt aus. Fragen über die Zahl der Handwerker in einzelnen Landesbezirken und Bezirken, über die Verbreitung der Industrie, über die Zahl der Fabrikarbeiterinnen, die außerhalb ihres Wohnortes arbeiten, Fragen nach der Verbreitung des Mannesstandes a. m. können ohne weiteres aus dieser statistisch beantwortet werden; allerdings muß sich der Leser bei wünschenswerten Text hierzu selbst nachden, was ohne Mühe möglich ist.

Das neue Buch des Statistischen Landesamts ist ein unumgängliches Hilfsmittel für Jeden, der sich über die wirtschaftliche und kulturelle Bedeutung einer Gemeinde informieren will. Bürgermeister, jeder Politiker, jeder Volkswirt wird das Heimatbuch dieses Landes brauchen; für jedermann, dem seine Heimat lieb ist, wird es ein wichtiges und aufschlußreiches Hilfsmittel bilden, aus dem er für die einzelne Gemeinde des Landes die Zusammenlegung der Bevölkerung nach Beruf und Religion nach - Bodenverteilung, nach - ökonomischer Stimmung usw. ziehen kann. - Anfragen wegen Bezugs des schon abendenden Werkes (4.50 M.) sind unmittelbar an das badische Statistische Landesamt in Karlsruhe zu richten.

ROTH-HÄNDLE

Nur Qualität



Kleine badische Chronik

Notenfelds. Mittwoch nachmittag stürzte der 13jährige Sohn der Herrschaft über sein Rad verlor, und erlitt einen schweren Schädelbruch.

Forbach. (Ein. Meld.) In der Nacht vom 27. auf 28. versagte sich im Stauwehr der Schwarzenbachstauer der Kanalarbeiter vom hiesigen Steinbruch, Günter. Zahlungsverweigerungen lösten den Mann zu seinem Entschluß veranlaßt.

Wuppenweier. In geistiger und körperlicher Rüstigkeit konnten die Eheleute Franz Karl Kornmeier und Frau das Fest der goldenen Hochzeit begehen.

Oberkirch. In Urm bei Oberkirch wollte der Schmiedemeister auf dem Heuboden Ratten schießen. Er wurde plötzlich in die Schenke gerufen, um eine Kuh zu beschlagen. Das geladene Gewehr verfeuerte er hinter der Schrotmühle. Unterdessen kamen die Kinder aus der Kinderskule und gingen in die Schenke. Sie fanden das Gewehr und bald darauf trug ein Schuß, der den sechs-jährigen Karl auf der Stelle tötete. Der Schuß ging dem Jungen durch das linke Auge in das Gehirn.

Forstheim. Inermartet ist im Alter von 54 Jahren Stadtdirektor Hugo Schleifer gestorben. Ihm war die Leitung der städtischen Elektrizitätswerte unterstellt. Ein Unfall bei der Wartung im Elektrizitätswert auf der Treppe und verletzte sich an dem Kopf. Im Gefolge dieser Verletzung entwickelte sich dann eine tödliche Meningitis. 1920 wurde er nach dem Ableben des Direktors Werner von der Stadt Forstheim als Leiter ihres Elektrizitätswertes bestellt.

Hillingen. Als ein abgeheimer Betrüger hat sich ein in dem hiesigen Betrieb beschäftigter, aus Schwinnungen stammender Arbeiter erwiesen. In letzter Zeit verließ er in nicht geringer Zahl in 11 hiesigen Geschäftsbüros Geschäfte. Da er die Lokale ohne Kopfbekleidung betrat, war zunächst sein Verbleiben ohne zu beachten nicht weiter aufgefallen. Der Täter wurde der Billigung Staub von den Hülsen gefasst.

Donauweinsingen. Mittwochabend verunglückte der 23jährige Eugen Karth von Hillingen mit seinem Motorrad beim Durchfahren der Straße auf der Rückkehr von einer Hochzeit mit einem Motorrad gegen einen Wagen auf. Der junge Mann wurde die richtige Fahrgasse nicht eingehalten. Es wurde ihm der Motor einedrückt, was seinen sofortigen Tod herbeiführte.

Wangenzell bei Wiefenbach. Vor einigen Tagen wollte ein Arbeiter aus Wiefenbach, in Mannheim wohnhaft, von seinem Arbeitgeber Karoffeln und Obst durch ein leichtes Mannheimer Auto holen. Als das Auto die steil abfallende Straße beim Wiefenbach passierte, verlor die Bremse. Das Fahrzeug fuhr ins Schiefere, stürzte bei der scharfen Kurve um und kam quer über die Straße zu liegen. Der Wagenführer erlitt erhebliche Verletzungen im Gesicht, der bei ihm sitzende Arbeiter Kappe eine schwere Rückenverletzung und dessen sechs-jähriges Töchterchen einen Armbruch. Ein anderer auf der Ladung stehender Arbeiter wurde mit einem Beinbruch davon.

Mannheim. Wie die Neue Badische Landeszeitung meldet, hat der Antrag des Treubüro für die Mannheimer Stadtschulbehörden der Aufwändungsansatz auf 15 Prozent festgesetzt worden. Da der normale Satz 12 1/2 Prozent beträgt, würde hierdurch die Aufwändungsansatz um 2 1/2 Prozent erreicht sein. Der Treubüro hätte die Aufwändungsansatz von 20 Prozent angesetzt. Die Schulbehörden werden mit 5 Prozent vermindert, die Tilgungsfrist be-
trägt 30 Jahre.

Aus der Stadt Durlach

Gedächtnisfeier für die im Weltkrieg Gefallenen. Sonntag, 30. Oktober, vormittags 11 1/2 Uhr findet zu Ehren der im Weltkrieg Gefallenen auf dem hiesigen Friedhof (vor der Friedhofkapelle) eine Gedächtnisfeier statt. Hierzu werden die Behörden, Vereine sowie die gesamte Einwohnerschaft mit der Bitte um zahlreiche Beteiligung eingeladen. Bei ungünstiger Witterung findet die Feier in der Friedhofkapelle statt.

Sozialistische Arbeiterjugend Durlach. Dienstag, 1. Nov., findet eine Funktionärsitzung statt, wozu sämtliche Ortsfunktionäre aller Funktionäre erwünscht wird.

Die monatliche Durchschnittszahl der Notstandsarbeiter betrug (abgegeben von den Obigen) 1925-26 = 45, 1926-27 = 130. Der Aufwand für die bereitgestellten Notstandsarbeiten betrug 1925-26 733 000 M., Sodann waren im Berichtsjahre vom Fürsorgeamt zu betreuen 210 Sozialrentner, Aufwand 87 583,12 M., 141 Kleinrentner, Aufwand 65 877,41 M., 233 Kriegsbeschädigte (darunter 43 Zusatzrentenempfänger mit 62 Kindern), 418 Kriegserwerbsfähige (darunter 359 Zusatzrentenempfänger). Der Aufwand für die Zusatzrentenempfänger mit 98 095,05 M. wird vom Reich in voller Höhe erlöst. Dagegen hat die Stadt für lokale Fürsorge auf diesen Personenteil 22 681,34 M. verausgabt. In Wochenfürsorge des Amtes standen im Berichtsjahr 27 Frauen u. Mädchen, Aufwand 1547,89 M. Für **Allgemeinrenten** (hierunter fallen auch die Aufwendungen für Erwerbslose, die über den Rahmen der Erwerbslosenfürsorge hinausgehen) wurden 151 689,79 M. aufgewendet und für Wandererfürsorge 6915,77 M., von wovon letzterer Ausgabe zwei Drittel vom Kreis Karlsruhe wieder rückgeführt wurden. Hiemlich umfassend war auch die Tätigkeit der städtischen Tuberkulosefürsorge, 22 Erwachsene und 43 Kindern wurden Heilkuren vermittelt. In 28 Fällen wurde die Wohnungsfrage für Tuberkulosegefährdete befriedigend geregelt und bei 71 angedeuteten Tuberkulosefällen insbesondere auch die Bettenfrage. Wie notwendig dies ist, und wie verbreitet diese Seuche wirkt, ergibt sich daraus, daß von den 71 erwähnten Fällen 20 tödlich verliefen.

Im städt. Altersheim waren im Berichtsjahr 18 Erwachsene und 45 Kinder untergebracht, der reine Aufwand, der zu Lasten des Fürsorgeamtes fällt, ist hier 10 736 M., doch weist der Bericht darauf hin, daß darunter ein außerordentlicher Aufwand für Entwässerung des Altersheims mit ca. 8000 M. enthalten ist.

Aus dem Bericht des Jugendamtes geht hervor, daß am Ende des Berichtsjahres 36 Pflanzlinge seiner Aufsicht unterstanden und daß es für 162 Mündel die Amtsvormundtschaft führte. Unter Überwachung durch die Gemeindevorstände fanden 584 Minderjährige, in Fürsorgeerziehung befanden sich 129 Minderjährige, davon 61 in der eigenen, 36 in fremden Familien und 32 in Anstalten. Der Aufwand für die Fürsorgeerziehung betrug 33 588,78 M., wovon der Staat ein Drittel erlöst. Der Bericht betont nachdrücklich, daß der Staat seinen Kostenanteil unbedingt erhöhen sollte, wenn die Bezirksfürsorgeverbände ihre Tätigkeit auf diesem Gebiet im bisherigen Umfang weiterführen sollen. Schließlich wurden noch für Kindererholungsfürsorge (es waren 90 Kinder in Erholungsheimen untergebracht) 9284,72 M. und für Kinderheilung und Seelhilfe wendbar 15 123,80 M. aufgewendet.

Man sollte es kaum für möglich halten, daß das Fürsorgeamt mit seinem verhältnismäßig kleinen Arbeitsstab (5 Beamte, 6 Angestellte) diese ungenügende in vorliegender geordneter Ueberfüllung stehende Arbeit leisten konnte. Andererseits aber darf gesagt werden, daß sich die Stadt Durlach sowohl hinsichtlich der Beseitigung als auch hinsichtlich des Umfangs ihrer Fürsorgepflicht durchaus sehen lassen kann.

Aus aller Welt

Blutige Schlägerei bei einem Ritzfest
Damm, 29. Okt. In Damm kam es bei einem Ritzfest zu einer wütenden Schlägerei zwischen den Zimmerern und Maurern und anderen Teilnehmern am Ritzfest. Durch Messerstiche wurde ein Mann sofort getötet, während zwei andere schwere Verletzungen davon trugen. Die Täter sind noch nicht ermittelt.

Selbstmord eines märkischen Gemeindevorsethers
Berlin, 29. Okt. Nach Verübung grüblerischer Unterstellungen war der Gemeindevorseth von Brieleberg im Norden Berlins, Rauter, vor einigen Tagen erschossen. In der Nacht zum Freitag erschien er auf dem Hof des Gemeindehauses, rief leise im Schlaf liegende Familie heraus und tötete sich vor deren Augen durch einen Schuß.

Fünf Jahre Gefängnis für den Zigeuner Herzberg
Berlin, 29. Okt. In dem Prozeß gegen den Zigeuner Herzberg, der sich wegen der Ermordung seines Schwiegervaters vor dem Danauer Schwurgericht zu verantworten hatte, verurteilte das Gericht den Angeklagten wegen Totschlags unter Zuhilfenahme mildernder Umstände zu einer Höchststrafe von 5 Jahren Gefängnis und 5 Jahren Ehrverlust. Die mildernden Umstände wurden dem Angeklagten ausgestellt, weil der Ermordete selbst hinterlistig und niederträchtig gewesen sei.

Unfall auf einer Zeche
Essen, 28. Okt. In einem Blindgange der Zeche „Matthias Stinnes III/IV“, in dem Seilfahrt gestattet ist, wollte ein Arbeiter vom Korb absteigen. Er wurde von einem infolge Materialschlages niedergebenden Förderkorb erfasst und zu Tode gemetzelt. Beim Aussehen des Förderkorbes im Sumpf wurden zwei weitere Verletzte vermisst.

Todesurteil
Leipzig, 29. Okt. Der Hakenlose Bürobeamte Petold, der seine Ehefrau ermordet und in mehreren Fällen an Kindern unter 14 Jahren unethische Handlungen vorgenommen hat, wurde wegen Mordes am Tode und wegen der Sittlichkeitsverbrechen zu vier Jahren Zuchthaus verurteilt.

Sühne für einen Totschlag
Berlin, 29. Okt. Der 32 Jahre alte Tischler Schallnab, der den Polizeibetriebsassistenten Wiewner in Brandenburg erschossen hatte, wurde dem Antrage des Staatsanwalts gemäß zu einer Zuchthausstrafe von 15 Jahren und 10 Jahren Ehrverlust verurteilt.

35 Jahre Zuchthaus gegen eine Einbrecherbande
Eisenach, 28. Okt. Gegen die aus 20 Mitgliedern bestehende Einbrecherbande Thurn, Hunke und Genossen, die seit Jahren den Sachschaden in Thüringen schuf, wurden heute insgesamt 35 Jahre Zuchthaus und fünf Jahre Gefängnis verhängt. Thurn allein wurde wegen schweren Raubes und Diebstahls zu 15 Jahren Zuchthaus verurteilt, Hunke zu 12 Jahren Zuchthaus.

Wegen Unterschlagung verurteilt
Saarbrücken, 28. Okt. Die Strafkammer verurteilte einen ehemaligen Reiterregiment wegen Urkundenfälschung und fälschlicher Unterschlagungen, die er im Nebenberuf als Geschäftsführender Vorstandsmittelglied der Gemeinnützigen Bauengesellschaft von Saarbrücken-St. Johann hingenommen hatte, zu einem halben Jahr Gefängnis.

Sonderangebot!
Betttücher 3.
weiß mit kleinen Staubflecken
Große Auswahl in per Stück 4.- 3.50
Schlafdecken, Jacquarddecken, Kamelhaardecken, Matratzendelle, Bettbarchente, Bettfedern
Arthur Baer, Kaiserstraße 133
Eingang Kreuzstraße, gegenüber der kleinen Kirche
Verkaufsräume nur eine Treppe hoch

JUNO
DER QUALITÄTS-GASHERD
Modell 1927
ist technisch unübertroffen, sparsam, betriebssicher u. konkurrenzlos billig
Backofenbreite . . . cm 33 38
mit offener Nische . . . 86.50 103.50
mit geschlossener Nische 94.50 112.50
Kohlenherde 76/58 cm mit Email-Schiff 72.-
mit Nick.-Schiff 81.-
Kombinierte Herde 90/68 cm . . . von 198.- an
Bade-Einrichtungen . . . von 18.- an
Dauerbrandöfen . . . von 18.- an
Es kommt nicht darauf an, ob Ihnen 5% oder mehr Rabatt angeboten werden, sondern auf den Verkaufspreis
Günstige Zahlungsbedingungen!
Recker & Hauffler
Spezialgeschäfte für Herde, Öfen und Bäder
am Ludwigsplatz, Waldstr. 65 u. Ballhofstr. 4

Soll dein Kind gesund gedeih'n
Willst du selbst noch lang jung sein,
Musst ihm Mayer's Kurmilch geben
Und selbst echten Yoghurt nehmen
Frei Haus nur durch die 7875
Milch-Kur-Anstalt Mayer
Rüppurrerstr. 102 — seit 1898 — Telefon 2740
Mod. Musterstallung — Bezirksärztl. Kontrolle

Anzug-Stoffe
kaufen
Sie am billigsten im
Spezial-Tuchhaus
Everlz & Co.
Waldstr. 39
gegenüb. d. Resid.-Kino

Wanzentod
sicheres Radikalmittel zur
Selbstbeseitigung liefert
Dr. Springer, Karlsruhe
Karlgrabenstr. 52
Telephon 3263

EINKAUF
VERKAUF

MÖBEL
Schlafzimmer | Speisezimmer
Herrenzimmer | Küchen
Polierwaren
selbstangefertigte 7683
Divans | Chaiselongues
Matratzen | Betten, Klammöbel etc.
modernste Formen, langjährige schriftliche Garantie
außerordentlich billig
Möbelfabrik Gebr. Klein
Karlsruhe, Durlacherstrasse 97, Rüppurrerstr. 14

Pelzkauf - Vertrauenskauf
Lassen Sie sich nicht von
Laienhändlern durch irre-
leitende Angebote täuschen!
Mäntel
Jacken
Kragen
Kolliers
u. s. w.
Qualitätsware — als Großhersteller
am billigsten!
Tausende fertiger Pelze und Felle
Großkürschnerel
Wilh. Zeumer
gegründ. 1870
Karlsruhe Kaiserstr. 125-127
Auswahlendungen bereitwillig! —
Verlangen Sie unser Pelz-Modellblatt
Zusendung kostenlos 7887

Mutterschulkurs 1927/28
1. Vortrag: 18. November 1927. Bezirksarzt
Medizinrat Dr. Thomann: Allgemeine Hygiene
des täglichen Lebens.
2. Vortrag: 25. November 1927. Fortbildungs-
schullehrerin Mayer: Die Pflichten der Hausfrau
3. Vortrag: 2. Dezember 1927. Kinderarzt Dr.
Kraemer: Das gesunde, das kranke Kind.
4. Vortrag: 9. Dezember 1927. Fürsorgerin
Elle v. Viel: Die Säuglingsfürsorge und deren
Bedeutung. Aufklärung über Wochenhilfe,
Wochentürsorge, Hofschwestern, Wäschende etc.
5. Vortrag: 16. Dezember 1927. Fürsorgerin
Dr. Rapp, Karlsruhe: Schwere erziehbare Kinder
6. Vortrag: 19. Januar 1928. Jugendleiterin
Johanna Dag, Karlsruhe: Beschäftigung des
Kindes vom dritten Jahre an
Der praktische Kurs beginnt nach den ersten Vorträgen. Anmeldungen hierzu werden an den
Vortragsabenden entgegengenommen.
Die Vorträge finden jeweils abends 8 Uhr im Frauenvereinshaus, Lichtentalerstraße 64, statt.
Die Gebühr für die Teilnahme an den Vorträgen und am praktischen Kurs beträgt im ganzen Mk. 3.—.
Die Teilnehmerinnen werden täglich zwischen 10 1/2 und 12 Uhr im Frauenvereinshaus ausgegeben
Freiheiten für Kinderermittler sind beim Stadtschulamt (Mathaus, 3. Stod. Zimmer 52) erhältlich.
Unwärtige Teilnehmerinnen können nach den Abendjahren erreichen. Haltehalle der Straßenbahn: Vertikohlfstraße
Ortsauschuß für Mütter-, Säuglings- und Kleinkinderfürsorge
Baden-Baden.
Geschäftsstelle: Mathaus, 3. Stod. Zimmer 52.

Erste
Karlsruher Leitern-Fabrik
Robert Raible
Karlsruhe i. B.
Bismarckstr. 33. Tel. 5842

Leitern
Industrie, Gewerbe u.
Haushaltung!
Reparaturen

Stülinger Anzeigen
**Holzhauei-
Bergebung.**
Angebote auf die Holz-
hauei nach Prozenten
und auf Montag Abend
8 Uhr a. die Waldmeierei
einzureichen. 1834
Stülingen, 28. Okt. 1927.
Der Bürgermeister.

Billige böhmische Bettfedern!
Nur reine, gutfüllende Sorten!
Ein kg grau, geschliss. M. 3.— halb
weiße M. 4.—, weiße M. 5.—, bess. M. 6.—
7.—, daunenweiche M. 8.—, 10.—
beste Sorte M. 12.—, 14.—, weiße unge-
schliss. M. 7.50, 9.50, beste Sorte M. 11.—
Versand portofrei, vollreife geg. Nachn. Muster
frei. Umtausch und Rücknahme gestattet.
Benedikt Sachtel, Lobes Nr. 108, d. Pilsen, Böhmen.

Kartoffeln
gelbfleischig
Zentner **4.90**
frei Keller
Bucherer
Telephon 392

Wirtschaftskämpfe

Ausperrung in der sächsischen Zigarrenindustrie

Dresden, 28. Okt. Durch den sächsischen Verband der Arbeitgeber in der Zigarrenindustrie ist nunmehr heute, nachdem in befreundeten Leipziger Betrieben die Arbeit bisher nicht wieder aufgenommen worden war, die Ausperrung sämtlicher Zigarrenarbeiter in Kraft getreten und teilweise darüber hinaus auch in Schließung ausgesprochen worden. Von der Ausperrung werden in Dresden etwa 500, in Leipzig 550 bis 600 Arbeiter betroffen. In ganz Sachsen dürften etwa 12 000 Arbeiter in Frage kommen.

Mantel - Stoffe

erstklassige Qualitäten ungewöhnlich billige Preise

Mantelstoffe, 140 breit, reine Wolle, vorzügliche Qualität, in allen Farben . . . m 4.90

Mantelstoffe, 130/140 breit, reine Wolle, hervorragende Qualität, englische Art u. sonst. Arten m 5.50

Mantelstoffe, 140/150 breit, reine Edelwolle, engl. Geschmack m 8.80

Ottoman, ca. 130 breit, reine Wolle, erstklassige Qualität m 8.80

Velour Ia, 130 br., reine Wolle m 7.80 140 breit m 9.50

Echter Seiden - Seal - Pflisch vorzügliche Qualität . . . m 18.80

Echter Seiden - Seal - Pflisch hervorrag. Qualität, weiterfest m 23.50 m 26.50 m 24.50

Otter - Pflische, 130 breit, unverwundliche Qualität m 14.50 m 12.80 m 8.80

Zur Hälfte des regulären Wertes

Velour, 130 breit, rein Edelwolle nur deutsche Muster, für Mäntel, Kleider, Röcke, auch für Morgenröcke . . . m 4.80

1 Posten Kleiderstoffe, gemust. reine Wolle, ca. 105 breit, weit unter Preis . . . m 2.00

Otto Lewin

Karlsruhe, im „Friedrichshof“ Karl-Friedrich-Strasse 28
Dem Kaufkommen der Badischen Beamtenbank angeschlossen

Lagerobst

Im auch Kinderbestimmten den Einkauf von Lagerobst und Birnen zu ermöglichen, geben wir von früh eingetroffenen Magons solange Vorrat **25 Pfd. zu 2.50 und zu 3 Mk.**

ab. Verkauf täglich auf den Märkten Stefaniplatz bezw. Kriegshöhe, nachmittags von halb 3 Uhr ab in unserm Lager alter Perleonenbahnhol, Eingang bei der alten Postapotheke und vom Uebergang nach der Baumhackerstraße.

S. Markus & Co.

Genau auf unsere Firma achten.

Hingerichtet!

sel das Auge auf meine preiswerte Qualitätsware in

Junker & Ruh Gasherde, Modell 1927 zu **120,-**, **135,-**, **165,-**. Die Anzahlung beträgt **8,-**, **13.15**, **12.40**. Die monatliche Rate ist **11,-**, **12,-** oder **15,-**.

Kohlenherde **60,-**, **80,-**, **93,-**, **104,-**. Anzahlung **20-30%**, wöchentliche Rate **6,-**.

Zimmeröfen ab **18,-**, neueste Modelle billigst. Gebrauchte Herde nehme ich in Zahlung.

Badeöfen ab **135,-**. Anzahlung **13.15**, monatliche Rate **12,-**. Achten Sie beim Einkauf von Badeöfen auf Qualität.

Aluminiumschöpfe pro Satz **10,-**.

HERD-BECKER Waldstr. 13
Hermann Becker
bei der Beamtenbank
Dem Ratenabkommen der Beamtenbank angeschlossen.

Umformen von Damen- u. Herren-Hüten

nach neuesten Modellen wird fachmänn. ausgeführt bei

Chr. Nennenmacher

Kaiserallee 23 Passage 40

Der große Erfolg!

Berberol-Bohnerwachs

doppelt so ausgiebig wie gewöhnlich. Wachs reinigt selbsttätig u. wächst zugleich für Linoleum - Parkett-Fußboden und Möbelbehandlung.

Erhältlich in einschläg. Geschäften

Alleinhersteller: **6934 Otto Berberich, Karlsruhe**
Chem. Fabrik.

Sport

Turnspiel-Vorhau

In der Abteilung 1 herrscht kommenden Sonntag weiter reger Spielbetrieb in Ruffball.

Ein weiterer Schach internist die Meise nach Riefeln, um gegen den dortigen Bruderverein anzutreten.

Ergebnisse der Bretten zu Gast und wird wohl ein weiteres schweres Spiel gegen diesen Gegner zu bestehen haben.

Am Sonntag spielt gegen Pforzheim in Pforzheim und wird wohl alles dergleichen müssen, um gegen den dortigen Verein bestehen zu können.

In der Abteilung 2 wird der Tabellenführer Weingarten gegen die zur Zeit in guter Form spielenden Rahlburger antreten. Wenn beide Mannschaften sich anstrengen und den Mund halten, gibt es eines der schönsten Spiele, die bis jetzt gespielt wurden.

Dereinsanzeiger

Karlsruhe

Freie Turnerschaft, Samstag, 29. Okt., abends 8 Uhr, Turnerküchen in der „Gambriusshalle“. Vollständiges Essen unbedingt notwendig. — Sonntag, 30. Okt., morgens 8.15 Uhr, Besichtigung der Festung in der Zentralfestung. Sämtliche Turner und Turnwart haben zu erscheinen.

F.T. Karlsruhe, Morgen Sonntag nachmittags halb 3 Uhr, dem Turnplatz Austragung der leichtathletischen Wettkämpfe.

Arbeiterwohlfahrt, Montag, abends 8 Uhr, Ausfahrt nach Leffingstraße, Zimmer 3.



BADISCHE LANDWIRTSCHAFTS-BANK
KARLSRUHE I.B. EG-MBH
Lauterbergstr. 3, Tel. 6033 u. 6034

Haftsumme 19,6 Mill., Reserven u. Geschäftsanteile 2,3 Mill.

SPAREINLAGEN
werden zu höchsten Sätzen verzinst

10000 Dankschreiben über **Bettfedern**

befolgen und fonturrenlos billige, gute u. rasche Bedienung. 1 Wd. graue 0.80 und 1.20, halb 1.50, graue Halbbaunen 2.50 u. 3.00, weiß, Plamrupf 3.80 4.50, Spezialität 5.00, weiche handgef. Halbbaun. 3.50 4.50, bauneweiche 5.50, 6.50, weißer Brustbaum 8.00, 10.00. Neue Oberbetten: 18.00, 21.50, 27.00, 35.00, 45.00, 55.00, 11.00. Unterbetten 19.50, 26.00. Rührer und Kreislöcher umsonst, von 9 Pfund franco gegen Rücknahme. Nichtpassendes Geld zurück.

Josef Christis Nachfolger, Cham 349, (Bayern)
Der Name allein bürgt für reelle Bedienung 1256

30 Mt. Belohnung

Am Dienstag, 26. Oktob. vorm. zwischen 7 1/2 - 1 Uhr wurde aus einem Vorraum d. Gebäudes Fähringerstr. 45 (Wrb.-Amt Abt. Berufsberatung u. Lehr.-Berm.) 2 Briefkästen mit Mt. 20-30 Bargeld u. sehr wichtigen Papieren entwendet. Für Umwehr. Angaben, die zur Ermittlung des Täters od. d. Beibringung der Papiere führen, wird obig. Belohnung gewährt.

Mähreres Fähringerstr. 45

Einladung zur Gedächtnisfeier für die im Weltkrieg Gefallenen

Am Sonntag, den 30. Okt., vormittags 11 1/2 Uhr findet zu Ehren der im Weltkrieg Gefallenen auf dem hiesigen Friedhof (vor der Friedhofkapelle) eine Gedächtnisfeier statt.

Hierzu werden die Behörden, Vereine sowie die gesamte Einwohnerschaft mit der Bitte um zahlreichste Beteiligung eingeladen.

Bei ungünstiger Witterung findet die Feier in der Friedhofkapelle statt.

Durlach, den 28. Oktober 1927.

Der Oberbürgermeister. 1833

Lungenkranke

trinkt Apoth. v. Lühmann's Pulmosolite oder Sirup (auch in Pillen) bei Husten, Heiserkeit, Bronchialkatarrh. Prof. Dr. K. schreibt: „Schon nach wenigen Tagen trat Besserung ein. Nachtschweiß hört auf, Appetit, Gewicht, Befinden heben sich.“

1395
in den Apotheken, bestimmt in der **Hot-Apotheke, Kaiserstr. 201.**

Badisches Landestheater
Samstag, 29. Oktober
C 7 Uhr, (Gem. 801-900) und 1001-1100
Neu einstudiert

Die Braut von Messina
von Schiller
In Szene gesetzt von Dr. Hans Wang

| | |
|-----------|-------------|
| Stella | Ermarth |
| Anna | Pieri |
| Beatrice | Bertram |
| Coletta | Schulze |
| Veronika | Deri |
| Manfred | b. d. Trent |
| Polignone | Zahlen |
| Diego | Stieble |
| Boten | Gemmede |
| | Häcker |
| | Grat |
| | Brüter |

Anf. 8 Uhr, Ende 10 1/2 Uhr
i. Rang u. l. Sperrh. 6,- u. 4,-

Sylvia
von Desibes
Einleitung: Edith Pfelefeld, Kapellf. Leitung: Josef Kellerberdt
Regie: Robert Debert

| | |
|----------|------------|
| Sylvia | Pfelefeld |
| Almira | Reitner |
| Orina | Kranz |
| Amor | Bertram |
| Diana | Seiberlich |
| Endymion | Grat |

Anfang 8 Uhr
Ende 9 Uhr
i. Rang u. l. Sperrh. 3.00 u. 4,-

Die verkaufte Braut
von Metastasio
Kapellf. Leitung: J. Krippel.
In Szene gesetzt von Otto Krauß

| | |
|----------|------------|
| Paulina | Häcker |
| Katrina | Strand |
| Marie | Blant |
| Wika | Wogel |
| Agnes | Weiner |
| Wenzel | Laufföhrer |
| Sam | Reinwig |
| Regul | Schäfer |
| Erzinger | Krämer |
| Emeralda | Seiberlich |
| Wuff | Gröbinger |

Tänze einstudiert von Edith Pfelefeld
Anfang 7 1/2 Uhr
Ende nach 10 Uhr
i. Rang u. l. Sperrh. 3 Mt.
Anfang 8 Uhr
Anfang 8 1/2 Uhr
Anfang 9 Uhr
Anfang 9 1/2 Uhr
Anfang 10 Uhr
Anfang 10 1/2 Uhr
Anfang 11 Uhr
Anfang 11 1/2 Uhr
Anfang 12 Uhr
Anfang 12 1/2 Uhr
Anfang 1 Uhr
Anfang 1 1/2 Uhr
Anfang 2 Uhr
Anfang 2 1/2 Uhr
Anfang 3 Uhr
Anfang 3 1/2 Uhr
Anfang 4 Uhr
Anfang 4 1/2 Uhr
Anfang 5 Uhr
Anfang 5 1/2 Uhr
Anfang 6 Uhr
Anfang 6 1/2 Uhr
Anfang 7 Uhr
Anfang 7 1/2 Uhr
Anfang 8 Uhr
Anfang 8 1/2 Uhr
Anfang 9 Uhr
Anfang 9 1/2 Uhr
Anfang 10 Uhr
Anfang 10 1/2 Uhr
Anfang 11 Uhr
Anfang 11 1/2 Uhr
Anfang 12 Uhr
Anfang 12 1/2 Uhr
Anfang 1 Uhr
Anfang 1 1/2 Uhr
Anfang 2 Uhr
Anfang 2 1/2 Uhr
Anfang 3 Uhr
Anfang 3 1/2 Uhr
Anfang 4 Uhr
Anfang 4 1/2 Uhr
Anfang 5 Uhr
Anfang 5 1/2 Uhr
Anfang 6 Uhr
Anfang 6 1/2 Uhr
Anfang 7 Uhr
Anfang 7 1/2 Uhr
Anfang 8 Uhr
Anfang 8 1/2 Uhr
Anfang 9 Uhr
Anfang 9 1/2 Uhr
Anfang 10 Uhr
Anfang 10 1/2 Uhr
Anfang 11 Uhr
Anfang 11 1/2 Uhr
Anfang 12 Uhr
Anfang 12 1/2 Uhr
Anfang 1 Uhr
Anfang 1 1/2 Uhr
Anfang 2 Uhr
Anfang 2 1/2 Uhr
Anfang 3 Uhr
Anfang 3 1/2 Uhr
Anfang 4 Uhr
Anfang 4 1/2 Uhr
Anfang 5 Uhr
Anfang 5 1/2 Uhr
Anfang 6 Uhr
Anfang 6 1/2 Uhr
Anfang 7 Uhr
Anfang 7 1/2 Uhr
Anfang 8 Uhr
Anfang 8 1/2 Uhr
Anfang 9 Uhr
Anfang 9 1/2 Uhr
Anfang 10 Uhr
Anfang 10 1/2 Uhr
Anfang 11 Uhr
Anfang 11 1/2 Uhr
Anfang 12 Uhr
Anfang 12 1/2 Uhr
Anfang 1 Uhr
Anfang 1 1/2 Uhr
Anfang 2 Uhr
Anfang 2 1/2 Uhr
Anfang 3 Uhr
Anfang 3 1/2 Uhr
Anfang 4 Uhr
Anfang 4 1/2 Uhr
Anfang 5 Uhr
Anfang 5 1/2 Uhr
Anfang 6 Uhr
Anfang 6 1/2 Uhr
Anfang 7 Uhr
Anfang 7 1/2 Uhr
Anfang 8 Uhr
Anfang 8 1/2 Uhr
Anfang 9 Uhr
Anfang 9 1/2 Uhr
Anfang 10 Uhr
Anfang 10 1/2 Uhr
Anfang 11 Uhr
Anfang 11 1/2 Uhr
Anfang 12 Uhr
Anfang 12 1/2 Uhr
Anfang 1 Uhr
Anfang 1 1/2 Uhr
Anfang 2 Uhr
Anfang 2 1/2 Uhr
Anfang 3 Uhr
Anfang 3 1/2 Uhr
Anfang 4 Uhr
Anfang 4 1/2 Uhr
Anfang 5 Uhr
Anfang 5 1/2 Uhr
Anfang 6 Uhr
Anfang 6 1/2 Uhr
Anfang 7 Uhr
Anfang 7 1/2 Uhr
Anfang 8 Uhr
Anfang 8 1/2 Uhr
Anfang 9 Uhr
Anfang 9 1/2 Uhr
Anfang 10 Uhr
Anfang 10 1/2 Uhr
Anfang 11 Uhr
Anfang 11 1/2 Uhr
Anfang 12 Uhr
Anfang 12 1/2 Uhr
Anfang 1 Uhr
Anfang 1 1/2 Uhr
Anfang 2 Uhr
Anfang 2 1/2 Uhr
Anfang 3 Uhr
Anfang 3 1/2 Uhr
Anfang 4 Uhr
Anfang 4 1/2 Uhr
Anfang 5 Uhr
Anfang 5 1/2 Uhr
Anfang 6 Uhr
Anfang 6 1/2 Uhr
Anfang 7 Uhr
Anfang 7 1/2 Uhr
Anfang 8 Uhr
Anfang 8 1/2 Uhr
Anfang 9 Uhr
Anfang 9 1/2 Uhr
Anfang 10 Uhr
Anfang 10 1/2 Uhr
Anfang 11 Uhr
Anfang 11 1/2 Uhr
Anfang 12 Uhr
Anfang 12 1/2 Uhr
Anfang 1 Uhr
Anfang 1 1/2 Uhr
Anfang 2 Uhr
Anfang 2 1/2 Uhr
Anfang 3 Uhr
Anfang 3 1/2 Uhr
Anfang 4 Uhr
Anfang 4 1/2 Uhr
Anfang 5 Uhr
Anfang 5 1/2 Uhr
Anfang 6 Uhr
Anfang 6 1/2 Uhr
Anfang 7 Uhr
Anfang 7 1/2 Uhr
Anfang 8 Uhr
Anfang 8 1/2 Uhr
Anfang 9 Uhr
Anfang 9 1/2 Uhr
Anfang 10 Uhr
Anfang 10 1/2 Uhr
Anfang 11 Uhr
Anfang 11 1/2 Uhr
Anfang 12 Uhr
Anfang 12 1/2 Uhr
Anfang 1 Uhr
Anfang 1 1/2 Uhr
Anfang 2 Uhr
Anfang 2 1/2 Uhr
Anfang 3 Uhr
Anfang 3 1/2 Uhr
Anfang 4 Uhr
Anfang 4 1/2 Uhr
Anfang 5 Uhr
Anfang 5 1/2 Uhr
Anfang 6 Uhr
Anfang 6 1/2 Uhr
Anfang 7 Uhr
Anfang 7 1/2 Uhr
Anfang 8 Uhr
Anfang 8 1/2 Uhr
Anfang 9 Uhr
Anfang 9 1/2 Uhr
Anfang 10 Uhr
Anfang 10 1/2 Uhr
Anfang 11 Uhr
Anfang 11 1/2 Uhr
Anfang 12 Uhr
Anfang 12 1/2 Uhr
Anfang 1 Uhr
Anfang 1 1/2 Uhr
Anfang 2 Uhr
Anfang 2 1/2 Uhr
Anfang 3 Uhr
Anfang 3 1/2 Uhr
Anfang 4 Uhr
Anfang 4 1/2 Uhr
Anfang 5 Uhr
Anfang 5 1/2 Uhr
Anfang 6 Uhr
Anfang 6 1/2 Uhr
Anfang 7 Uhr
Anfang 7 1/2 Uhr
Anfang 8 Uhr
Anfang 8 1/2 Uhr
Anfang 9 Uhr
Anfang 9 1/2 Uhr
Anfang 10 Uhr
Anfang 10 1/2 Uhr
Anfang 11 Uhr
Anfang 11 1/2 Uhr
Anfang 12 Uhr
Anfang 12 1/2 Uhr
Anfang 1 Uhr
Anfang 1 1/2 Uhr
Anfang 2 Uhr
Anfang 2 1/2 Uhr
Anfang 3 Uhr
Anfang 3 1/2 Uhr
Anfang 4 Uhr
Anfang 4 1/2 Uhr
Anfang 5 Uhr
Anfang 5 1/2 Uhr
Anfang 6 Uhr
Anfang 6 1/2 Uhr
Anfang 7 Uhr
Anfang 7 1/2 Uhr
Anfang 8 Uhr
Anfang 8 1/2 Uhr
Anfang 9 Uhr
Anfang 9 1/2 Uhr
Anfang 10 Uhr
Anfang 10 1/2 Uhr
Anfang 11 Uhr
Anfang 11 1/2 Uhr
Anfang 12 Uhr
Anfang 12 1/2 Uhr
Anfang 1 Uhr
Anfang 1 1/2 Uhr
Anfang 2 Uhr
Anfang 2 1/2 Uhr
Anfang 3 Uhr
Anfang 3 1/2 Uhr
Anfang 4 Uhr
Anfang 4 1/2 Uhr
Anfang 5 Uhr
Anfang 5 1/2 Uhr
Anfang 6 Uhr
Anfang 6 1/2 Uhr
Anfang 7 Uhr
Anfang 7 1/2 Uhr
Anfang 8 Uhr
Anfang 8 1/2 Uhr
Anfang 9 Uhr
Anfang 9 1/2 Uhr
Anfang 10 Uhr
Anfang 10 1/2 Uhr
Anfang 11 Uhr
Anfang 11 1/2 Uhr
Anfang 12 Uhr
Anfang 12 1/2 Uhr
Anfang 1 Uhr
Anfang 1 1/2 Uhr
Anfang 2 Uhr
Anfang 2 1/2 Uhr
Anfang 3 Uhr
Anfang 3 1/2 Uhr
Anfang 4 Uhr
Anfang 4 1/2 Uhr
Anfang 5 Uhr
Anfang 5 1/2 Uhr
Anfang 6 Uhr
Anfang 6 1/2 Uhr
Anfang 7 Uhr
Anfang 7 1/2 Uhr
Anfang 8 Uhr
Anfang 8 1/2 Uhr
Anfang 9 Uhr
Anfang 9 1/2 Uhr
Anfang 10 Uhr
Anfang 10 1/2 Uhr
Anfang 11 Uhr
Anfang 11 1/2 Uhr
Anfang 12 Uhr
Anfang 12 1/2 Uhr
Anfang 1 Uhr
Anfang 1 1/2 Uhr
Anfang 2 Uhr
Anfang 2 1/2 Uhr
Anfang 3 Uhr
Anfang 3 1/2 Uhr
Anfang 4 Uhr
Anfang 4 1/2 Uhr
Anfang 5 Uhr
Anfang 5 1/2 Uhr
Anfang 6 Uhr
Anfang 6 1/2 Uhr
Anfang 7 Uhr
Anfang 7 1/2 Uhr
Anfang 8 Uhr
Anfang 8 1/2 Uhr
Anfang 9 Uhr
Anfang 9 1/2 Uhr
Anfang 10 Uhr
Anfang 10 1/2 Uhr
Anfang 11 Uhr
Anfang 11 1/2 Uhr
Anfang 12 Uhr
Anfang 12 1/2 Uhr
Anfang 1 Uhr
Anfang 1 1/2 Uhr
Anfang 2 Uhr
Anfang 2 1/2 Uhr
Anfang 3 Uhr
Anfang 3 1/2 Uhr
Anfang 4 Uhr
Anfang 4 1/2 Uhr
Anfang 5 Uhr
Anfang 5 1/2 Uhr
Anfang 6 Uhr
Anfang 6 1/2 Uhr
Anfang 7 Uhr
Anfang 7 1/2 Uhr
Anfang 8 Uhr
Anfang 8 1/2 Uhr
Anfang 9 Uhr
Anfang 9 1/2 Uhr
Anfang 10 Uhr
Anfang 10 1/2 Uhr
Anfang 11 Uhr
Anfang 11 1/2 Uhr
Anfang 12 Uhr
Anfang 12 1/2 Uhr
Anfang 1 Uhr
Anfang 1 1/2 Uhr
Anfang 2 Uhr
Anfang 2 1/2 Uhr
Anfang 3 Uhr
Anfang 3 1/2 Uhr
Anfang 4 Uhr
Anfang 4 1/2 Uhr
Anfang 5 Uhr
Anfang 5 1/2 Uhr
Anfang 6 Uhr
Anfang 6 1/2 Uhr
Anfang 7 Uhr
Anfang 7 1/2 Uhr
Anfang 8 Uhr
Anfang 8 1/2 Uhr
Anfang 9 Uhr
Anfang 9 1/2 Uhr
Anfang 10 Uhr
Anfang 10 1/2 Uhr
Anfang 11 Uhr
Anfang 11 1/2 Uhr
Anfang 12 Uhr
Anfang 12 1/2 Uhr
Anfang 1 Uhr
Anfang 1 1/2 Uhr
Anfang 2 Uhr
Anfang 2 1/2 Uhr
Anfang 3 Uhr
Anfang 3 1/2 Uhr
Anfang 4 Uhr
Anfang 4 1/2 Uhr
Anfang 5 Uhr
Anfang 5 1/2 Uhr
Anfang 6 Uhr
Anfang 6 1/2 Uhr
Anfang 7 Uhr
Anfang 7 1/2 Uhr
Anfang 8 Uhr
Anfang 8 1/2 Uhr
Anfang 9 Uhr
Anfang 9 1/2 Uhr
Anfang 10 Uhr
Anfang 10 1/2 Uhr
Anfang 11 Uhr
Anfang 11 1/2 Uhr
Anfang 12 Uhr
Anfang 12 1/2 Uhr
Anfang 1 Uhr
Anfang 1 1/2 Uhr
Anfang 2 Uhr
Anfang 2 1/2 Uhr
Anfang 3 Uhr
Anfang 3 1/2 Uhr
Anfang 4 Uhr
Anfang 4 1/2 Uhr
Anfang 5 Uhr
Anfang 5 1/2 Uhr
Anfang 6 Uhr
Anfang 6 1/2 Uhr
Anfang 7 Uhr
Anfang 7 1/2 Uhr
Anfang 8 Uhr
Anfang 8 1/2 Uhr
Anfang 9 Uhr
Anfang 9 1/2 Uhr
Anfang 10 Uhr
Anfang 10 1/2 Uhr
Anfang 11 Uhr
Anfang 11 1/2 Uhr
Anfang 12 Uhr
Anfang 12 1/2 Uhr
Anfang 1 Uhr
Anfang 1 1/2 Uhr
Anfang 2 Uhr
Anfang 2 1/2 Uhr
Anfang 3 Uhr
Anfang 3 1/2 Uhr
Anfang 4 Uhr
Anfang 4 1/2 Uhr
Anfang 5 Uhr
Anfang 5 1/2 Uhr
Anfang 6 Uhr
Anfang 6 1/2 Uhr
Anfang 7 Uhr
Anfang 7 1/2 Uhr
Anfang 8 Uhr
Anfang 8 1/2 Uhr
Anfang 9 Uhr
Anfang 9 1/2 Uhr
Anfang 10 Uhr
Anfang 10 1/2 Uhr
Anfang 11 Uhr
Anfang 11 1/2 Uhr
Anfang 12 Uhr
Anfang 12 1/2 Uhr
Anfang 1 Uhr
Anfang 1 1/2 Uhr
Anfang 2 Uhr
Anfang 2 1/2 Uhr
Anfang 3 Uhr
Anfang 3 1/2 Uhr
Anfang 4 Uhr
Anfang 4 1/2 Uhr
Anfang 5 Uhr
Anfang 5 1/2 Uhr
Anfang 6 Uhr
Anfang 6 1/2 Uhr
Anfang 7 Uhr
Anfang 7 1/2 Uhr
Anfang 8 Uhr
Anfang 8 1/2 Uhr
Anfang 9 Uhr
Anfang 9 1/2 Uhr
Anfang 10 Uhr
Anfang 10 1/2 Uhr
Anfang 11 Uhr
Anfang 11 1/2 Uhr
Anfang 12 Uhr
Anfang 12 1/2 Uhr
Anfang 1 Uhr
Anfang 1 1/2 Uhr
Anfang 2 Uhr
Anfang 2 1/2 Uhr
Anfang 3 Uhr
Anfang 3 1/2 Uhr
Anfang 4 Uhr
Anfang 4 1/2 Uhr
Anfang 5 Uhr
Anfang 5 1/2 Uhr
Anfang 6 Uhr
Anfang 6 1/2 Uhr
Anfang 7 Uhr
Anfang 7 1/2 Uhr
Anfang 8 Uhr
Anfang 8 1/2 Uhr
Anfang 9 Uhr
Anfang 9 1/2 Uhr
Anfang 10 Uhr
Anfang 10 1/2 Uhr
Anfang 11 Uhr
Anfang 11 1/2 Uhr
Anfang 12 Uhr
Anfang 12 1/2 Uhr
Anfang 1 Uhr
Anfang 1 1/2 Uhr
Anfang 2 Uhr
Anfang 2 1/2 Uhr
Anfang 3 Uhr
Anfang 3 1/2 Uhr
Anfang 4 Uhr
Anfang 4 1/2 Uhr
Anfang 5 Uhr
Anfang 5 1/2 Uhr
Anfang 6 Uhr
Anfang 6 1/2 Uhr
Anfang 7 Uhr
Anfang 7 1/2 Uhr
Anfang 8 Uhr
Anfang 8 1/2 Uhr
Anfang 9 Uhr
Anfang 9 1/2 Uhr
Anfang 10 Uhr
Anfang 10 1/2 Uhr
Anfang 11 Uhr
Anfang 11 1/2 Uhr
Anfang 12 Uhr
Anfang 12 1/2 Uhr
Anfang 1 Uhr
Anfang 1 1/2 Uhr
Anfang 2 Uhr
Anfang 2 1/2 Uhr
Anfang 3 Uhr
Anfang 3 1/2 Uhr
Anfang 4 Uhr
Anfang 4 1/2 Uhr
Anfang 5 Uhr
Anfang 5 1/2 Uhr
Anfang 6 Uhr
Anfang 6 1/2 Uhr
Anfang 7 Uhr
Anfang 7 1/2 Uhr
Anfang 8 Uhr
Anfang 8 1/2 Uhr
Anfang 9 Uhr
Anfang 9 1/2 Uhr
Anfang 10 Uhr
Anfang 10 1/2 Uhr
Anfang 11 Uhr
Anfang 11 1/2 Uhr
Anfang 12 Uhr
Anfang 12 1/2 Uhr
Anfang 1 Uhr
Anfang 1 1/2 Uhr
Anfang 2 Uhr
Anfang 2 1/2 Uhr
Anfang 3 Uhr
Anfang 3 1/2 Uhr
Anfang 4 Uhr
Anfang 4 1/2 Uhr
Anfang 5 Uhr
Anfang 5 1/2 Uhr
Anfang 6 Uhr
Anfang 6 1/2 Uhr
Anfang 7 Uhr
Anfang 7 1/2 Uhr
Anfang 8 Uhr
Anfang 8 1/2 Uhr
Anfang 9 Uhr
Anfang 9 1/2 Uhr
Anfang 10 Uhr
Anfang 10 1/2 Uhr
Anfang 11 Uhr
Anfang 11 1/2 Uhr
Anfang 12 Uhr
Anfang 12 1/2 Uhr
Anfang 1 Uhr
Anfang 1 1/2 Uhr
Anfang 2 Uhr
Anfang 2 1/2 Uhr
Anfang 3 Uhr
Anfang 3 1/2 Uhr
Anfang 4 Uhr
Anfang 4 1/2 Uhr
Anfang 5 Uhr
Anfang 5 1/2 Uhr
Anfang 6 Uhr
Anfang 6 1/2 Uhr
Anfang 7 Uhr
Anfang 7 1/2 Uhr
Anfang 8 Uhr
Anfang 8 1/2 Uhr
Anfang 9 Uhr
Anfang 9 1/2 Uhr
Anfang 10 Uhr
Anfang 10 1/2 Uhr
Anfang 11 Uhr
Anfang 11 1/2 Uhr
Anfang 12 Uhr
Anfang 12 1/2 Uhr
Anfang 1 Uhr
Anfang 1 1/2 Uhr
Anfang 2 Uhr
Anfang 2 1/2 Uhr
Anfang 3 Uhr
Anfang 3 1/2 Uhr
Anfang 4 Uhr
Anfang 4 1/2 Uhr
Anfang 5 Uhr
Anfang 5 1/2 Uhr
Anfang 6 Uhr
Anfang 6 1/2 Uhr
Anfang 7 Uhr
Anfang 7 1/2 Uhr
Anfang 8 Uhr
Anfang 8 1/2 Uhr
Anfang 9 Uhr
Anfang 9 1/2 Uhr
Anfang 10 Uhr
Anfang 10 1/2 Uhr
Anfang 11 Uhr
Anfang 11 1/2 Uhr
Anfang 12 Uhr
Anfang 12 1/2 Uhr
Anfang 1 Uhr
Anfang 1 1/2 Uhr
Anfang 2 Uhr
Anfang 2 1/2 Uhr
Anfang 3 Uhr
Anfang 3 1/2 Uhr
Anfang 4 Uhr
Anfang 4 1/2 Uhr
Anfang 5 Uhr
Anfang 5 1/2 Uhr
Anfang 6 Uhr
Anfang 6 1/2 Uhr
Anfang 7 Uhr
Anfang 7 1/2 Uhr
Anfang 8 Uhr
Anfang 8 1/2 Uhr
Anfang 9 Uhr
Anfang 9 1/2 Uhr
Anfang 10 Uhr
Anfang 10 1/2 Uhr
Anfang 11 Uhr
Anfang 11 1/2 Uhr
Anfang 12 Uhr
Anfang 12 1/2 Uhr
Anfang 1 Uhr
Anfang 1 1/2 Uhr
Anfang 2 Uhr
Anfang 2 1/2 Uhr
Anfang 3 Uhr
Anfang 3 1/2 Uhr
Anfang 4 Uhr
Anfang 4 1/2 Uhr
Anfang 5 Uhr
Anfang 5 1/2 Uhr
Anfang 6 Uhr
Anfang 6 1/2 Uhr
Anfang 7 Uhr
Anfang 7 1/2 Uhr
Anfang 8 Uhr
Anfang 8 1/2 Uhr
Anfang 9 Uhr
Anfang 9 1/2 Uhr
Anfang 10 Uhr
Anfang 10 1/2 Uhr
Anfang 11 Uhr
Anfang 11 1/2 Uhr
Anfang 12 Uhr
Anfang 12 1/2 Uhr
Anfang 1 Uhr
Anfang 1 1/2 Uhr
Anfang 2 Uhr
Anfang 2 1/2 Uhr
Anfang 3 Uhr
Anfang 3 1/2 Uhr
Anfang 4 Uhr
Anfang 4 1/2 Uhr
Anfang 5 Uhr
Anfang 5 1/2 Uhr
Anfang 6 Uhr
Anfang 6 1/2 Uhr
Anfang 7 Uhr
Anfang 7 1/2 Uhr
Anfang 8 Uhr
Anfang 8 1/2 Uhr
Anfang 9 Uhr
Anfang 9 1/2 Uhr
Anfang 10 Uhr
Anfang 10 1/2 Uhr
Anfang 11 Uhr
Anfang 11 1/2 Uhr
Anfang 12 Uhr
Anfang 12 1/2 Uhr
Anfang 1 Uhr
Anfang 1 1/2 Uhr
Anfang 2 Uhr
Anfang 2 1/2 Uhr
Anfang 3 Uhr
Anfang 3 1/2 Uhr
Anfang 4 Uhr
Anfang 4 1/2 Uhr
Anfang 5 Uhr
Anfang 5 1/2 Uhr
Anfang 6 Uhr
Anfang 6 1/2 Uhr
Anfang 7 Uhr
Anfang 7 1/2 Uhr
Anfang 8 Uhr
Anfang 8 1/2 Uhr
Anfang 9 Uhr
Anfang 9 1/2 Uhr
Anfang 10 Uhr
Anfang 10 1/2 Uhr
Anfang 11 Uhr
Anfang 11 1/2 Uhr
Anfang 12 Uhr
Anfang 12 1/2 Uhr
Anfang 1 Uhr
Anfang 1 1/2 Uhr
Anfang 2 Uhr
Anfang 2 1/2 Uhr
Anfang 3 Uhr
Anfang 3 1/2 Uhr
Anfang 4 Uhr
Anfang 4 1/2 Uhr
Anfang 5 Uhr
Anfang 5 1/2 Uhr
Anfang 6 Uhr
Anfang 6 1/2 Uhr
Anfang 7 Uhr
Anfang 7 1/2 Uhr
Anfang 8 Uhr
Anfang 8 1/2 Uhr
Anfang 9 Uhr
Anfang 9 1/2 Uhr
Anfang 10 Uhr
Anfang 10 1/2 Uhr
Anfang 11 Uhr
Anfang 11 1/2 Uhr
Anfang 12 Uhr
Anfang 12 1/2 Uhr
Anfang 1 Uhr
Anfang 1 1/2 Uhr
Anfang 2 Uhr
Anfang 2 1/2 Uhr
Anfang 3 Uhr
Anfang 3 1/2 Uhr
Anfang 4 Uhr
Anfang 4 1/2 Uhr
Anfang 5 Uhr
Anfang 5 1/2 Uhr
Anfang 6 Uhr
Anfang 6 1/2 Uhr
Anfang 7 Uhr
Anfang 7 1/2 Uhr
Anfang 8 Uhr
Anfang 8 1/2 Uhr
Anfang 9 Uhr
Anfang 9 1/2 Uhr
Anfang 10 Uhr
Anfang 10 1/2 Uhr
Anfang 11 Uhr
Anfang 11 1/2 Uhr
Anfang 12 Uhr
Anfang 12 1/2 Uhr
Anfang 1 Uhr
Anfang 1 1/2 Uhr
Anfang 2 Uhr
Anfang 2 1/2 Uhr
Anfang 3 Uhr
Anfang 3 1/2 Uhr
Anfang 4 Uhr
Anfang 4 1/2 Uhr
Anfang 5 Uhr
Anfang 5 1/2 Uhr
Anfang 6 Uhr
Anfang 6 1/2 Uhr
Anfang 7 Uhr
Anfang 7 1/2 Uhr
Anfang 8 Uhr
Anfang 8 1/2 Uhr
Anfang 9 Uhr
Anfang 9 1/2 Uhr
Anfang 10 Uhr
Anfang 10 1/2 Uhr
Anfang 11 Uhr
Anfang 11 1/2 Uhr
Anfang 12 Uhr
Anfang 12 1/2 Uhr
Anfang 1 Uhr
Anfang 1 1/2 Uhr
Anfang 2 Uhr
Anfang 2 1/2 Uhr
Anfang 3 Uhr
Anfang 3 1/2 Uhr
Anfang 4 Uhr
Anfang 4 1/2 Uhr
Anfang 5 Uhr
Anfang 5 1/2 Uhr
Anfang 6 Uhr
Anfang 6 1/2 Uhr
Anfang 7 Uhr
Anfang 7 1/2 Uhr
Anfang 8 Uhr
Anfang 8 1/2 Uhr
Anfang 9 Uhr
Anfang 9 1/2 Uhr
Anfang 10 Uhr
Anfang 10 1/2 Uhr
Anfang 11 Uhr
Anfang 11 1/2 Uhr
Anfang 12 Uhr
Anfang 12 1/2 Uhr
Anfang 1 Uhr
Anfang 1 1/2 Uhr
Anfang 2 Uhr
Anfang 2 1/2 Uhr
Anfang 3 Uhr
Anfang 3 1/2 Uhr
Anfang 4 Uhr
Anfang 4 1/2 Uhr
Anfang 5 Uhr
Anfang 5 1/2 Uhr
Anfang 6 Uhr
Anfang 6 1/2 Uhr
Anfang 7 Uhr
Anfang 7 1/2 Uhr
Anfang 8 Uhr
Anfang 8 1/2 Uhr
Anfang 9 Uhr
Anfang 9 1/2 Uhr
Anfang 10 Uhr
Anfang 10 1/2 Uhr
Anfang 11 Uhr
Anfang 11 1/2 Uhr
Anfang 12 Uhr
Anfang 12 1/2 Uhr
Anfang 1 Uhr

Achtung Selbstrasierer!

Bekanntlich haben zu lange gefärbte Rasierkliegen oft an Güte sehr eingebüßt. Selbst gute Markenkliegen sind manchmal durch zu langes Lagern rostig und unbrauchbar geworden. Deshalb kauft man Rasierkliegen nur da, wo ständig frische Sendungen bester Qualitätskliegen eintreffen und die Kunden individuell beraten werden.

Kratz Solinger Waldstr. 41, gegenüber der Hofapotheke
Kratz, Solinger Spezialist
Kratz, Solinger Spezialist
Kratz, Solinger Spezialist

Zu vorteilhaft billigem Einkauf gestrickter Wollwaren

lenke deine Schritte nach **7892**
Kriegsstraße 67 (Karls- tor)
wo bei freier, unverbindlicher Ansicht große Auswahl in Damen-Jacken, Westen, Pullover, Knaben-Anzüge Kinder Kleider, Strümpfe, Unterhosen, Hemden zu außergewöhnlich billigen Preisen zu haben sind Verkauf Morgens 1/2-10 bis 1 Uhr nachm. 1/4 bis 6 Uhr

HOTEL-RESTAURANT SONNE

Kreuzstr. 33 Telefon 1848
Neu eingerichtet, Fremdenzimmer Gut bürgerl. Speise-Restaurant
Spezialität: Täglich frisch gebackene Fische und Hühner Mittagessen von Mk. 0.90 an
Ochterschwanzsuppe Jeden Dienstag Schlachttag
Schrempf-Printz-Biere, gut gepflegte Weine in allen Preislagen
Geschäftsführer: ANTON METZGER

Ausstellung

des Planmaterials und der sonstigen Entwurfsarbeiten für das von der Haptaba aufgearbeitete Projekt einer Autostraße Hansstadt-Basel im Obergeschoss der städtischen Ausstellungshalle von Sonntag, den 30. Oktober bis mit Donnerstag, den 3. November ds. Jh.
Sonntag, den 30. Oktober ds. Jh., vormittags 11 1/2 Uhr, im großen Konzertsaal Vortrag des 1. Vorsitzenden der Haptaba, Herrn Geheimen Regierungsrats, Professor Dr. Oken, an der Technischen Hochschule in Hannover, über das Autostraßen-Problem (mit Lichtbilder-Vorführung)
Eintritt zur Ausstellung und zum Vortrag frei
Wir laden die Bevölkerung von Karlsruhe und Umgebung zum Besuch beider Veranstaltungen freundlich ein
Eintrittskarten zum Vortrag zu haben in der öffentlichen Ausstellungshalle II des Verkehrsvereins, Kaiserstraße 141
Haptaba; Verein zur Vorbereitung der Autostraße Hansstadt-Basel
Handelskammer für die Kreise Karlsruhe und Baden
Verkehrsverein Karlsruhe e. V.

Heute 8 Uhr, im Rathausaal

Bad. Komponisten-Abend
Werke von Cassimir, Serck und Weismann
Mitwirkende: Jan van Gorkom, Rudolf Hindemith, Georg Mantel, Josef Pelscher, Josef Schelb
Karten zu 1.- Mark bis 4.- Mark an der Abendkasse

Farben, Lacke etc. gebrauchsfertig

für Anstriche aller Art vorteilhaft. I. Farbenhaus Hanss Waldstr. 15, b. Colosseum

!! Damenbart !!

Bauen Sie leicht befeuchtigen! Dieses einfache unschädliche Mittel teilt gern kostenlos mit.
Frau M. Poloni Hannover O 2, Ebenstraße 30 a

Union-Theater

Kaiserstraße 211
Ab heute! Der neue große Russenfilm
Kosaken-Weibsteufel
Matrosen-Regiment Nr. 17
Eine Episode aus der russischen Revolution in 7 Akten
Die Kämpfe zwischen der Roten u. Weißen Armee
Das mitreißende Spiel der Hauptdarsteller, die mit Spannung geladene Handlung, die sich von dem düsteren Hintergrund der Revolution abhebt, stellen dieses Meisterwerk russischer Filmkunst in die erste Reihe europäischer Filmschöpfungen.
GROSSES BEIPROGRAMM!

Jetzt kommt die Zeit der warmen Kleidung!



Die farbigen Schals, die bunten Wolljacken, Strickkleider und Mützen werden wieder herbegeholt. Und es macht gar keine Mühe, sie zu neuem Glanz erkehen zu lassen!

Etwas Persil, etwas kaltes Wasser — das ist alles, was nötig ist.

In aller Frische leuchten die Farben, duftig und schön ist jedes gewaschene Stück!

Wollene Unterkleidung verliert alles Rauhe und Spröde; sie wird schmiegsam und weich; selbst die empfindlichste Haut verspürt keinerlei Reiz.



Farbige Wollwäschungen werden in kaltem Persilwasser leicht durchgeschwemmt und in gleich kaltem Wasser mit etwas Essigsäure gespült.

Lernen Sie endlich erkennen, daß es für Wollwäschungen kein vorteilhafteres Waschmittel gibt als Persil, und lernen Sie vor allem verstehen, wie billig dieses Waschen ist!

Genauere bebilderte Waschanleitung befindet sich kostenfrei bei der Verlagsgesellschaft Persil, Dillendorf.



Zum Trocknen die Stücke auf weichen Läden ausbreiten. Wolle nicht aufhängen.

Persil

ist das ideale Waschmittel für Wolle



SELBSTTÄTIGES GEG-FAMOS 40% Fett, 1/2-Pfd.-Päckchen — Pi.
GEG-SEIFENFLOCKEN Kationen — „
GEG-SEIFENPULVER 30% Fett, 1/2-Pfd.-Päckchen — „
erhält man in allen Verteilungsstellen der örtlichen **KONSUMVEREINE**
Lebensbedürfnisverein Karlsruhe / Konsumverein für Durlach u. Umg. / Bezirkskonsumverein Baden-Baden / Bezirkskonsumverein Bretten-Bruchsal

Drucksachen aller Art liefert schnell und billig Verlagsdruckerei „Volksfreund“ G. m. b. H.

Geschäfte und Häuser vermittelt M. Busam, Herrenstr. 30

„Zum Salmen“

Ludwigsplatz Fernruf 2010
Samstag und Sonntag Familien-Konzert
Eigene Schlachtung — Gute Weine ff. Sinner Bier 7882
Es ladet höflichst ein Fritz Heisel

Volkshaus

Schützenstraße 16
1 Minute von der Haltestelle Stadtgarten
Wo ist man gut und billig?
Im „Volkshaus“, größtes Speiseraum in der Südstadt. — Empfehle auf Sonntag meinen guten Mittagstisch. — Mittagessen 1 Mk. Abonnenten erhalten Vorzugspreise. Spezialitäten in Schlacht-Volks. Spezial- und Reklame-Platten. Eigene Schlächterei. Von 5 Uhr ab: Bratwürste auf dem Rost gebraten. Von 6 Uhr ab: **Konzert**
Es ladet freundlichst ein Otto Oesterlin

„Zum kleinen Ketterer“

Ecke Adler- und Markgrafenstraße
Bekannt gutes Speise-Restaurant
Eigene Schlachtung — Gute Weine
Schöne Vereinszimmer im 2. Stock! 7244
Karl Götz, Wirt

Kartoffel- und Heuaufkäufer

gesucht. Telephonische Offerten erbeten.
Schulmann GmbH., Berlin-Halensee
Katharinenstraße 9 — Telephon: Uffand 1783

MÖBEL

Schlaf- u. Speisezimmer, Herrenzimmer, Küchen, Einzeilmöbel kaufen Sie in gefälligen Modellen und guten Qualitäten zu äußerst günstigen Preisen bei angenehmer Zahlungsweise bei

KRAMER

Möbel- und Bettenhaus
Karlsruhe Kaiserstraße 30

Prima Fettgänse
einzelne Gänsetelle
Gänselebern
Gänsefett

roh u. ausgekocht, feinst. Tafelgeflügel 1. Sorte Rind-, Kalb- und Hammelfleisch feinsten Aufschnitt und Wurstwaren empfiehlt in bekannter Güte

H. Durlacher
Kaiserstr. 64, Tel. 647
Prompter Versand nach auswärts

Chajefongues
Vollwertwerk Kammerer
Erbsingstraße 26

Residenz-Lichtspiele Waldstr. 30

Heute und folgende Tage!
Das gewaltige Werk deutscher Filmkunst.

Metropolis

Anfangszeiten bitte genau einhalten

| | | | |
|------|------|------|------|
| 2.30 | 4.40 | 6.50 | 9.00 |
|------|------|------|------|

Geschlossene Vorstellungen!!
Besuchen Sie die Nachmittags-Vorstellungen
Vorverkauf von 11-1 Uhr und von 2 Uhr ab an der Kasse

Badische Lichtspiele
Konzerthaus

Samstag, 29. Okt., bis Mittwoch, 2. Nov., jeweils abends 8.15 Uhr
Samstag und Mittwoch auch 4 Uhr nachmittags
Sonntag, 30. Oktober, nur 4 Uhr nachmittags

Gösta Berling

II. Teil
Musikbegleitung: Polizeikapelle

Vorverkauf: Musikhaus Fritz Müller, Kaiserstraße und Büro-Beiertheimer Allee 10. Vergünstigungen wie üblich.

Obitverkauf

Am Donnerstag und Freitag, den 2. und 3. November ds. Jrs., findet im „Café Nowak“ Erlinger Straße, ein weiterer Obitverkauf statt.

Badische Landwirtschaftskammer.

PRIMA GÄNSEFEDERN

Ich empfehle:
Dünne Gänsefedern zum Selbststreifen M. 1.80-3.00
Kleine Ruffedern, füllfertig M. 4.50-5.00
Weiche Halbdaunen, wunderbar füllend M. 5.50-6.00
Elite 3/4-Daunen M. 6.50-7.00
Gerissene Federn, gut füllend, M. 3.50, 4.00, 4.50, 5.00
Schneeweiße, daunige M. 6.50-7.00
Wunderbare Daunen M. 9.00-11.-

Vor Kauf verlangen Sie Gratismuster unter Angabe ob ge- oder ungerissene, Versand per Nachnahme. Nichtgefallendes nehme auf meine Kosten zurück.

Ernst Weinberg, Neu-Trebbin F 67
Erste Oderbrucher Bettfedern-Dampfwäscherei und Reinigungsanstalt.

Müllabfuhr an Allerheiligen.

An Allerheiligen wird kein Müll abgeholt. Der betreffende Dienstag-Bezug wird am Mittwoch bedient.

Karlsruhe, 28. Okt. 1927.
Stadt. Tiefbauamt.

Heid, gut erhalten, billig zu verkaufen.

Schwabenstr. 36, 5. Et. r.

Ein Posten **Pelze**
Mäntel, Jacken, Besätze

Skunks
Frauen-Kragen sowie **Füchse** stauend billig selbstverständlich nur

Zirkel 32
Ecke Ritterstraße - 1 Treppe hoch
LEHMANN
Keine Ladenmiete
Ratenabkommen mit der Bad. Beamtenbank!

Möbelkäufer! Brautleute!
Bevor Sie Ihren Bedarf in

Zimmer

Küchen sowie in **Einzeilmöbeln** decken, besuchen Sie mein großes Lager. Außergewöhnlich billige Preise. Günstige Zahlungsbedingungen, freie Lieferung

Möbelhaus Maier Weinheimer
Karlsruhe, Kronenstraße 32.

Kirchenschule oder Volksschule

Ein Kampf gegen den Reichsfiskusgeheimrat der Reichskolonien

Von Heinrich Schulz
Veranstaltet vom Parteivorstand der D. F. D. Deutschlands
Preis 1 Mkt.

Zu beziehen durch:
Volksschulhandlung Karlsruhe
Waldstraße 28, Telef. 7022

Bremen - Südamerika Ostküste / Westküste
Hervorragende Reisegelegenheiten mit den beliebtesten Dampfern des **NORDEUTSCHEN LLOYD BREMEN**

Kostenlose Auskünfte erteilt:
In Karlsruhe: Lloyd-Reisebüro Goldner, Kaiserstraße 181, Ecke Herrenstr., in Baden-Baden: Lloyd-Reisebüro W. Langguth, Lichtentalerstraße 10, Café Zabler.

Möbel
Brüder w. u. n. Bär
Karlsruhe, Kaiserstraße 111
Billiger Sonder-Verkauf
wegen Ausbau unserer eigenen Räume zu weit herabgesetzten Preisen

Lohnende zwanglose Besichtigung unserer großen Möbel-Ausstellung.
Lieferung frei Haus.
Garantie für Qualität.
Wohlbekanntes Zahlungs-erleichterung.

Rheumatismus
und Ischias sind beides Krankheiten, deren Schmerzen am schnellsten und sichersten durch Wärme gestillt werden. Mit der vorstehend wassergefüllten Sitttasche, die auch übrigens bald wieder kalt ist, darf man dem empfindlichen Kranken allerdings nicht kommen. Sie hilft nur ein elektrisches Rheinelektro-Helzglas. Das kann an jeder Brennstelle angeschlossen werden. Ist geschmeidig und weich, daß man keinen Druck empfindet und spendet Stunden, in denen immer die gleichmäßige Wärme. Es ist praktisch, billig, hat funktionelle Sicherheit, und Wärmestufen, unverwundbar isoliert und trägt das V. D. E. Prüfzeichen. Für jedes Stück ein Jahr schriftliche Garantie. Quälen Sie sich nicht länger, holen Sie es gleich.

Rheinelektro
Über 50 Verkaufsstellen in Süd- u. Westdeutschland

ULTIMO

39.-

Aus reinwollenen Ottoman hergestellt, mit pelzimitiertem Besatz reich ausgestattet, erhält dieser fesche Mantel durch die vom Knopf ausgehende strahlenförmig angeordnete Biesengarnitur eine besonders vornehme Note.

35.-

Trotz des billigen Preises brauchen Sie auch bei diesem mit reichem Pelzbesatz versehenen Ottomanmantel nicht auf die modische Form u. Linie zu verzichten. Wirklich ein Angebot besonderer Güte u. Preiswürdigkeit.

ANGEBOT

DER

1/6 Anzahlung 8 Monats-Raten
Beamte, Festangestellte und alte Kunden ohne jede Anzahlung

So preiswert wie diese beiden Schlager sind alle unsere Abteilungen riesenhaft gefüllt mit Sonderangeboten.

Was wirftig kaufen will, kommt schnell und zahlt spöter

bei uns

Deutsche Bekleidungs-Gesellschaft m. b. H.
Kronenstraße 40 Karlsruhe Ecke Markgrafenstr.

Hoepfner-Bräu

Spezialität:
Hoepfner-Pilsner Deutscher-Porter
Goldene Medaille 1927

Karlsruher Chronik

Karlsruhe, 29. Oktober.

Geschichtskalender

Karlsruhe, 29. Oktober.

29. Oktober. 1884 f. d. Dichter Albert Duff. — 1918 Aufstand der Marine gegen die Meuterei der Admirale. — 1918 Revolution in Wien und Budapest. — 1922 Faschistenputsch in Italien. Mussolini Ministerpräsident. — 1923 Gemaltene Abweisung der sachlichen Regierung Zeigner durch die Reichsregierung.
30. Oktober: 1864 Wiener Friede. — 1901 f. Bruno Schönlank. — 1918 Nationalregierung in Wien. — 1923 Proteststreik in Sachfen gegen die Regierungsabsetzung. — 1925 Cohnmann-Prozess München (Dolchstoßfrage). — 1925 Russischer Kriegskommissar Frunze.

Verfassung des Gewerkschaftskartells

Aufstellung der Kandidaten zur Kantonsparlamentwahl — Gründung einer Arbeiterbank

Die Delegiertenversammlung des ADGB, Ortsauschuss Karlsruhe, vom Donnerstag, 27. Oktober 1927, beschäftigte sich in der Hauptsache mit der Aufstellung der Kandidatenliste für den Ausschuss der Allgemeinen Ortskrankenkassen. Kollege Koch eröffnete die mühsam beschlossene Versammlung und gab eingangs bekannt, daß der Vorstand einstimmig schon vor Wochen beschlossen hätte, daß wichtige Posten in der Sozialversicherung in Zukunft nicht mehr in einer Person vertreten sein dürften. Diesen Beschluß zu sanktionieren oder abzulehnen, sei Sache der Delegierten. Er soll allen denen Rechnung tragen, die schon seit Jahren die Doppelmandate bekämpfen; auch wären diese Wünsche gerade von den Kollegen, die praktisch in der Werkstatt tätig sind. Dieser Antrag löste eine sehr lebhafte Debatte aus, an der sich eine ganze Anzahl von Kollegen beteiligten. Von sämtlichen Rednern wurde der Antrag des Vorstandes als ein geheimer Beschluß, mit Ausnahme der Vertreter des Metallarbeiterverbandes, weil sie der Ansicht waren, der Antrag richte sich nur gegen eine bestimmte Person; sie betonten ferner die Größe ihrer Organisation, die man wohl wichtige Posten übertragen dürfe, auch in Doppelmandaten, da sie stets von ihren Mitgliedern voll ausgefüllt worden wären. Kurz vor der Abstimmung verlas ein Vertreter des Metallarbeiterverbandes eine Entschließung der Delegierten dieses Verbandes, wonach der Antrag unter allen Umständen abzulehnen sei. Diese Entschließung erreichte jedoch das Gegenteil von dem, was sie bezwecken sollte, was in der folgenden Abstimmung zum Ausdruck kam. Der Antrag des Vorstandes wurde gegen nur 5 Stimmen angenommen. Kollege Erb gab hierauf die Zahl der Kandidaten zum Ausschuss der Allgemeinen Ortskrankenkassen bekannt, die auf die einzelnen Organisationen entfielen. Nach kurzer Aussprache wurde der Vorstoß gutgeheißen. Dem Wunsch des Werksmeisterverbandes, zwei Mandate auszuüben, wurde zugestimmt. Im übrigen wurde auch mit den gesetzlichen Gemeindeforderungen eine Vereinbarung getroffen, so daß es vorläufig zu einer Wahl für den Ausschuss der Allgemeinen Ortskrankenkassen nicht kommen dürfte.

Zum Schluß trat ein Kollege für ein Abonnement der *Süddeutsche Zeitung* ein. Von Vorstandseite wurde nochmals auf die vor kurzem in Karlsruhe errichtete *Zahlfeste der Arbeiterbank* hingewiesen und die Funktionäre erludt, ihre Gelder in Zukunft nur noch dieser genossenschaftlichen Einrichtung zur Verfügung zu stellen. Nach Bekanntgabe des Bildungsprogramms für den Winter 1927/28 konnte die Versammlung gegen 11.15 Uhr geschlossen werden.

Zur heutigen Eröffnung des Colosseumvarietés

wird uns geschrieben: Das heutige Colosseumvarieté wurde im Jahre 1891 als Kommerzbühne gebaut. Es ist in konstruktiver Beziehung ein Abiegender der im Jahre 1887 errichteten Festhalle, die damals großes Aufsehen erregte. Für die gezielten Anforderungen, die heute an einen Bühnenbetrieb gestellt werden, waren aber die Raum- und Lichtverhältnisse absolut unzureichend, wie auch die architektonische Durchbildung des Zuschauerraumes unbedeutend nach einer Umarbeitung im modernen Sinne verlangte. Der Charakter wurde nun behutsam, die Scherhälftische durch Einbau von Böden und durch Verändern der Gallerien verbessert, sowie durch Verfüllung des Saales und Einbau einer niedrigeren Decke eine intimere Wirkung sowie akustische Verbesserung angestrebt. Das Entgegenkommen der Baukontrolle ermöglichte es, trotz Beibehaltung des Charakters als Saal mit *P o d i u m b ü h n e* den eigentlichen Bühnentechnischen Teil theatermäßig auszubauen. Vor allem wurde die Bühne nach der Tiefe hin erweitert. Fernerhin war es möglich, größere Abstellräume für den Bühnenbetrieb zu schaffen und 10 vollständig ausgestattete Sologarben für die Bühnenkünstler, mit Nebenräumen, Verwaltungsbüros und Lageräumen zu schaffen, sowie das Orchester als verteiltes halboberdeckten Raum auszubilden. Ebenso wurde nach der mäsigen, wie lichttechnischen Seite die Bühne den modernen Ansprüchen angepaßt. Es besteht die Möglichkeit, jede Lichtmischung vorzunehmen und jede hellleuchtende sowohl im Zuschauerraum, wie in der Bühne geneigt abzulenken, zumal die Beleuchtung des Saales als Kino vorgegeben ist und dementsprechend ein besonderer Orchesterraum eingebaut wurde.

Für den *J u b i l ä u m* selbst war es vor allem nötig, die Ein- und Ausgänge derart zu verteilten, daß Verkehrsstörungen vermieden werden. Es wurde erreicht, daß heute der Zugang zu den nördlichen Sälen (Orchesterkiste, 1. und 2. Abteilung) mit Hilfe der notwendigen Garderoben auf die Seite gelegt werden konnte, so daß die Besucher der nummerierten Plätze nicht mehr durch den ganzen Saal gehen müssen.

Besonderes Augenmerk wurde auf die ästhetische Durchbildung des Zuschauerraumes gelegt. Vor allem mußte erstrebt werden, durch Vertiefung der Saalfläche und Niederlegung der Decke einen intimen Charakter und bessere Akonanzverhältnisse zu erzielen. Der festliche Eindruck des Saales kann durch eine Verdeckt in die Säulenkapitelle eingeleitete Effektbeleuchtung, die die Bogenfüllungen von unten bestrahlt, erhöht werden. Leider hat es die Kürze der Bauzeit nicht ermöglichen lassen, daß sämtliche Beleuchtungsbühnen bis zur Eröffnung eingebaut sind. Es ist aber zu hoffen, daß im Laufe der nächsten Woche auch dies geschehen sein wird.

Samtangemerk wurde darauf geachtet, sämtliche Arbeiten einem einheitlichen Grundgedanken zu unterwerfen, um, soweit es bei einem Umbau möglich ist, eine weitgehendste Maßstabs- und Formeinheitlichkeit zu erzielen. Dies mußte umso mehr angestrebt werden, da mannigfache Kräfte zur Ausbildung der Einzelheiten herangezogen wurden. So schuf die Figuren des Bühnenrahmens Herr Bildhauer *S u t o r*, die Ornamente der Decke und Wände wurden nach Zeichnungen des Architekten durch die Bildhauer *M e d e r s u b e r*, *S c h m i d t* und *G a n t z e r* und *B a u e r* ausgeführt. Die dekorative Ausmalung des Saales stammt von *S a c h e* u. *R o t h m a n n*. Mannheim, die der Eingänge und Kassenräume und insbesondere *R o d e*, hier. Des weiteren gab eine große Anzahl von hiesigen Geschäftsleuten ihr Bestes, um in kürzester Frist die Absichten einer

Aus dem Karlsruher kommunistischen Tollhaus

Mannheim veröffentlicht wird und den wir hiermit wiedereingeben.

Karlsruhe, 7. Juli 1927.

Wie Dir vielleicht nicht unbekannt sein wird, habe ich auf die Boten der Opposition, welche auch Du vertrittst. Ich habe dabei, falls ein Kreis von Genossen auf unserer Seite wäre, ein Berliner Genosse gern nach hier kommen. Ich bin deshalb an Dich, weil ich es für feilschalt halte, daß Du nur auf Mannheim konzentriert.

Allein bin ich so schwach, größeren Einfluß zu gewinnen, ich nicht unterstützt werde. Gen. Ritter! Du wirst vielleicht Vertrauen zu mir haben, da ich noch in letzter Zeit Anstrengungen getrieben habe, welche scheinbar über der offiziellen Parteimeinung, aber die eben die Entwicklung von der offiziellen Parteimeinung ein langwieriger Prozeß ist. Außerdem habe ich doch gemacht, indem ich mit ihm nur im Landtag und im Reichstag und in ähnlichen nichts mit ihm zu tun hatte. Dadurch habe ich viel zu Diskreditierung beigetragen. Deine konsequente Haltung hat von Deiner Ehrlichkeit überaus.

Sod rasch hier in der letzten Mitgliederversammlung über politische Lage, in Wirklichkeit über die Opposition. Ich weiß, wenn Du in die Versammlung gehst, um dort zu sprechen, Genossen wären zu gewinnen, wenn man sie bearbeitet.

Doch zur Sache zurück. Sod erklärt, für ihn sei es klar, daß den nächsten Tagen die Spaltung auch im Landtag zu erwarten ist. Die Resolution, welche den Ausschluß der Opposition forderte, angenommen wurde, war doch nicht ichart genau. Westenthaler, große Charaktere neben Bauer, hat sie ausgearbeitet, und er hat ihm doch nicht mehr die „Bahne des Kommunismus“, er vertritt sie doch.

Ich will zum Schluß kommen. Die Spaltung ist unumkehrbar. Der der Partei ist, bleibt oben. Ihr müßt Euch auch im Reichstag. Auch in Karlsruhe muß organisiert gearbeitet werden. Dazu ist vor allem persönliche Ausprache nötig. Schreibe mir, wo Du im Landtag bist. Da ich bei der Straßenebahn bin, habe ich unter Taag Zeit. Ich habe 10 Exemplare der „Bahne des Kommunismus“ zur Nummer bestellt, um Vertriebe. Haben wir 4 Genossen, so können wir die andere in eine Verammlung, in der Du brichst, laden. Bei dieser Verammlung gewinnst, so mir einen Berliner Genossen hierher und sind außerdem, die könnte es vielleicht möglich sein, daß sie die Spaltung nicht werden, denn geschäftig würde unsere Bewegung unermesslich werden. Ich erwarte umgekehrt Antwort, denn Böger heißt fortwährend. Den Iorumpierten Kreisen in der Partei muß man die Stimme nicht Mit kommunistischem Gruß!

In der Arbeiterzeitung wird zu diesem Brief bemerkt, er für sich selbst spreche. Wir haben auch diese Auffassung, denn er ist ein weiterer Zeuge für das kommunistische Wabohu. Aber daß dies nicht nur in Karlsruhe anzuwenden ist, sondern auch im kommunistischen Paradies, in den man jetzt selbst die Arbeiterzeitung, indem sie bemerkt: „In der Arbeiterzeitung nichts Neues, neu ist nur die Besetzung der Arbeiterzeitung. Und wenn in der letzten angeführten derartigen Durchsichters in der SPD, und der Wahrung der *w i e d e r* in die SPD, einzureichen, von einem solchen Parteischifflein der SPD, gefaselt wird, so würde sicher bei allen mit gesundem Menschenverstand ausgestatteten Leuten recht erbeutend.

Man könnte eigentlich über den ganzen häuslichen Boden der Mosauer, wo nun bald jeder in seinem Genossen ein Spitzbuben sieht, lachen, wenn die Sache nicht den Untergrund hätte, daß noch so mancher Arbeiter dieser Partei nachhinkt und Zeit und Geld verpulvert. Das Gift der SPD, die heute wurde der SPD, schon bei der Geburt eingepflanzt und nun ist der eigene Körper dieser Zerlegung ausgehöhlet und nun ist der eigene Körper dieser Zerlegung ausgehöhlet und nun ist der eigene Körper dieser Zerlegung ausgehöhlet und nun ist der eigene Körper dieser Zerlegung ausgehöhlet.

Der Hofen Tat, daß sie fortzugehen immer Böses muß gewahrt dieses Wort trifft auch auf die SPD zu. Und diese Partei diese Führerschaft, die sich selbst derartiger heruntergelassen sich als die Befreierin des Proletariats auf! Man kann sich hier nur noch denjenigen Arbeiter, Angestellten und Beamten behaupten, der einer solchen Gesellschaft nachläßt.

Problem der Aufträge so darzustellen, daß es nicht nur löblich, sondern auch gerechtfertigt werden kann. Dabei wird kein Ansehen auf erhoben, das vornehmliche Linte die einig mögliche Darstellung. Die Haftung ist dankbar für eine kritische Beurteilung. Entwürfe. Jede sachliche Kritik und jeder Verbesserungsvorschlag wird zu einer Vertiefung und Bereidung des Entwurfs beigetragen können.

Aus den Vororten
Rüppurt
Vom Autobusbetrieb. Erfreulicherweise kann festgehalten werden, daß so nach und nach eine Besserung im Autobusbetrieb tritt. Was aber als Mißstand bezeichnet werden muß, ist die Last, daß die Fahrgäste über die Fahrzeiten gar nicht unterrichtet sind. Seit einigen Tagen ist s. B. gegen Abend der 10. Minutrieb eingerichtet, aber bekannt gegeben wurde dies nicht. Man gelegentlich hört, soll dieser Betrieb bis 8 Uhr abends aber man muß doch fragen, warum wird diese wichtige Veränderung nicht bekanntgegeben, wo doch s. B. bisher um 7.45 Uhr von der Auto nur sehr schwer oder gar keinen Platz erhielten, das kann öfters benutzen. Wer nicht gerade zufällig von der Bahn etwas gehört hat, der acht eben weiterhin am Bahnhofsplatz ein Stadt hat das Nachsehen. Dann wird es natürlich bei dem Betrieb nicht rentieren. Kein Wunder! Es darf denn doch lang werden, daß die Straßenbahndirektion derartige Welterörungen bekannt gibt, damit die hiesige Bevölkerung weiß, wie die Welterungen des Autos sind. So viel Kritik kann man auch von der Straßenbahndirektion verlangen.

Herren-Stoffe
Paloelststoffe, Marengo, Hosenstreifen, Blau-Vachtelweiden
empfehlen in großer Auswahl
Wilh. Braunage
Herrenstraße 7, zwischen Kaiserstraße und Schloßplatz
Lieferfirma des Ratenkaufabkommens der Badischen Beamtenvereine

großzügigen u. oserwilligen Bauberrschafft, der Brauerei Schrempf-Bräu in Karlsruhe in die Tat umzusetzen. Leiter des Umbaues war Herr Architekt Wilhelm Bed., während der Schöpfer des vortrefflich gelungenen Wertes Herr Architekt Rößler ist.

K. T. Jubilar des städt. Tiefbauamtes. Auf eine 30jährige Tätigkeit konnte in diesen Tagen der Arbeiter Wilh. Bed. bei der Straßeneinigung zurückblicken. Diefen Anlaß benutzten die Arbeiter und überreichten dem Jubilar durch den Betriebsrat einen Korbgesell. In seiner Ansprache feierte er den Jubilar als Gründer und erster Finanzminister der hiesigen Filiale des Gemeinde- und Staatsarbeiterverbandes. Er betonte besonders, daß die Arbeiter der Straßeneinigung die Gründer der Filiale waren. Möge nun der Jubilar nach des Tages Arbeitspensum seine mühen Knochen in diesem Sessel ausruhen. Als Vertreter des Filialvorstandes übermittelte Kollege *R ö s s l e r* die Glückwünsche der Filiale und Aufseher *L a n g* für das Amt. Das Arbeitsgerät des Jubilars war von den Kollegen mit Blumen gesiert. Als weiterer Jubilar des Amtes wurde der Aufseher *G u l k a n W i e n* für 25jährige Tätigkeit von Seiten der Arbeiter- und Beamtenchaft mit sinnigen Geschenken bedacht. Von der Stadtverwaltung wurde dem Jubilar durch Herrn Stadtbaurat Direktor *B r o n n e r* ein Diplom als Jubiläumsgeschenk überreicht.

(.) **Autofraße Sanitäts-Büro.** Die Ausstellung der Entwürfsarbeiten für die von der Sotsaba projektierte **Autofraße Sanitäts-Büro**—Baue, die am Sonntag den 30. Oktober, im Obergeschoss des hiesigen Ausstellungsbauwerkes in Verbindung mit einem im Konzerthausaal stattfindenden Vortrag des 1. Vorsitzenden der Sotsaba, Geh. Regierungsrat Professor *O k e n* an der Technischen Hochschule in Hannover, eröffnet werden soll, umfaßt einen bildlichen Darstellungen des gesamten Planwerkes über die im Ganzen über 880 Kilometer sich erstreckende Straße. Die Pläne sind in 45 geschmuckten ausgestatteten Bänden geordnet. Jeder Band enthält eine Straße von etwa 20 Kilometern. Die Kosten für jede Teilskizze gesondert nach den 6 Titeln: Grundriss, Erdwegewege, Bauwerke, Straßeneinrichtung, Betriebsanlagen und insgesamt, ermittelt. Die ausführlichen Unterlagen sind in jeder Mappe enthalten. Mit der Ausstellung verlost die Sotsaba den Zweck, das

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Spezialität: Hoepfner-Pilsner Deutscher-Porter Goldene Medaille 1927

Nr. 225

Karlsruhe, 7. Juli 1927.

Wie Dir vielleicht nicht unbekannt sein wird, habe ich auf die Boten der Opposition, welche auch Du vertrittst. Ich habe dabei, falls ein Kreis von Genossen auf unserer Seite wäre, ein Berliner Genosse gern nach hier kommen. Ich bin deshalb an Dich, weil ich es für feilschalt halte, daß Du nur auf Mannheim konzentriert.

Allein bin ich so schwach, größeren Einfluß zu gewinnen, ich nicht unterstützt werde. Gen. Ritter! Du wirst vielleicht Vertrauen zu mir haben, da ich noch in letzter Zeit Anstrengungen getrieben habe, welche scheinbar über der offiziellen Parteimeinung, aber die eben die Entwicklung von der offiziellen Parteimeinung ein langwieriger Prozeß ist. Außerdem habe ich doch gemacht, indem ich mit ihm nur im Landtag und im Reichstag und in ähnlichen nichts mit ihm zu tun hatte. Dadurch habe ich viel zu Diskreditierung beigetragen. Deine konsequente Haltung hat von Deiner Ehrlichkeit überaus.

Sod rasch hier in der letzten Mitgliederversammlung über politische Lage, in Wirklichkeit über die Opposition. Ich weiß, wenn Du in die Versammlung gehst, um dort zu sprechen, Genossen wären zu gewinnen, wenn man sie bearbeitet.

Doch zur Sache zurück. Sod erklärt, für ihn sei es klar, daß den nächsten Tagen die Spaltung auch im Landtag zu erwarten ist. Die Resolution, welche den Ausschluß der Opposition forderte, angenommen wurde, war doch nicht ichart genau. Westenthaler, große Charaktere neben Bauer, hat sie ausgearbeitet, und er hat ihm doch nicht mehr die „Bahne des Kommunismus“, er vertritt sie doch.

Ich will zum Schluß kommen. Die Spaltung ist unumkehrbar. Der der Partei ist, bleibt oben. Ihr müßt Euch auch im Reichstag. Auch in Karlsruhe muß organisiert gearbeitet werden. Dazu ist vor allem persönliche Ausprache nötig. Schreibe mir, wo Du im Landtag bist. Da ich bei der Straßenebahn bin, habe ich unter Taag Zeit. Ich habe 10 Exemplare der „Bahne des Kommunismus“ zur Nummer bestellt, um Vertriebe. Haben wir 4 Genossen, so können wir die andere in eine Verammlung, in der Du brichst, laden. Bei dieser Verammlung gewinnst, so mir einen Berliner Genossen hierher und sind außerdem, die könnte es vielleicht möglich sein, daß sie die Spaltung nicht werden, denn geschäftig würde unsere Bewegung unermesslich werden. Ich erwarte umgekehrt Antwort, denn Böger heißt fortwährend. Den Iorumpierten Kreisen in der Partei muß man die Stimme nicht Mit kommunistischem Gruß!

In der Arbeiterzeitung wird zu diesem Brief bemerkt, er für sich selbst spreche. Wir haben auch diese Auffassung, denn er ist ein weiterer Zeuge für das kommunistische Wabohu. Aber daß dies nicht nur in Karlsruhe anzuwenden ist, sondern auch im kommunistischen Paradies, in den man jetzt selbst die Arbeiterzeitung, indem sie bemerkt: „In der Arbeiterzeitung nichts Neues, neu ist nur die Besetzung der Arbeiterzeitung. Und wenn in der letzten angeführten derartigen Durchsichters in der SPD, und der Wahrung der *w i e d e r* in die SPD, einzureichen, von einem solchen Parteischifflein der SPD, gefaselt wird, so würde sicher bei allen mit gesundem Menschenverstand ausgestatteten Leuten recht erbeutend.

Man könnte eigentlich über den ganzen häuslichen Boden der Mosauer, wo nun bald jeder in seinem Genossen ein Spitzbuben sieht, lachen, wenn die Sache nicht den Untergrund hätte, daß noch so mancher Arbeiter dieser Partei nachhinkt und Zeit und Geld verpulvert. Das Gift der SPD, die heute wurde der SPD, schon bei der Geburt eingepflanzt und nun ist der eigene Körper dieser Zerlegung ausgehöhlet und nun ist der eigene Körper dieser Zerlegung ausgehöhlet und nun ist der eigene Körper dieser Zerlegung ausgehöhlet.

Der Hofen Tat, daß sie fortzugehen immer Böses muß gewahrt dieses Wort trifft auch auf die SPD zu. Und diese Partei diese Führerschaft, die sich selbst derartiger heruntergelassen sich als die Befreierin des Proletariats auf! Man kann sich hier nur noch denjenigen Arbeiter, Angestellten und Beamten behaupten, der einer solchen Gesellschaft nachläßt.

Problem der Aufträge so darzustellen, daß es nicht nur löblich, sondern auch gerechtfertigt werden kann. Dabei wird kein Ansehen auf erhoben, das vornehmliche Linte die einig mögliche Darstellung. Die Haftung ist dankbar für eine kritische Beurteilung. Entwürfe. Jede sachliche Kritik und jeder Verbesserungsvorschlag wird zu einer Vertiefung und Bereidung des Entwurfs beigetragen können.

Aus den Vororten
Rüppurt
Vom Autobusbetrieb. Erfreulicherweise kann festgehalten werden, daß so nach und nach eine Besserung im Autobusbetrieb tritt. Was aber als Mißstand bezeichnet werden muß, ist die Last, daß die Fahrgäste über die Fahrzeiten gar nicht unterrichtet sind. Seit einigen Tagen ist s. B. gegen Abend der 10. Minutrieb eingerichtet, aber bekannt gegeben wurde dies nicht. Man gelegentlich hört, soll dieser Betrieb bis 8 Uhr abends aber man muß doch fragen, warum wird diese wichtige Veränderung nicht bekanntgegeben, wo doch s. B. bisher um 7.45 Uhr von der Auto nur sehr schwer oder gar keinen Platz erhielten, das kann öfters benutzen. Wer nicht gerade zufällig von der Bahn etwas gehört hat, der acht eben weiterhin am Bahnhofsplatz ein Stadt hat das Nachsehen. Dann wird es natürlich bei dem Betrieb nicht rentieren. Kein Wunder! Es darf denn doch lang werden, daß die Straßenbahndirektion derartige Welterörungen bekannt gibt, damit die hiesige Bevölkerung weiß, wie die Welterungen des Autos sind. So viel Kritik kann man auch von der Straßenbahndirektion verlangen.

Herren-Stoffe
Paloelststoffe, Marengo, Hosenstreifen, Blau-Vachtelweiden
empfehlen in großer Auswahl
Wilh. Braunage
Herrenstraße 7, zwischen Kaiserstraße und Schloßplatz
Lieferfirma des Ratenkaufabkommens der Badischen Beamtenvereine

Spezialität: Hoepfner-Pilsner Deutscher-Porter Goldene Medaille 1927

Nr. 225

Karlsruhe, 7. Juli 1927.

Wie Dir vielleicht nicht unbekannt sein wird, habe ich auf die Boten der Opposition, welche auch Du vertrittst. Ich habe dabei, falls ein Kreis von Genossen auf unserer Seite wäre, ein Berliner Genosse gern nach hier kommen. Ich bin deshalb an Dich, weil ich es für feilschalt halte, daß Du nur auf Mannheim konzentriert.

Allein bin ich so schwach, größeren Einfluß zu gewinnen, ich nicht unterstützt werde. Gen. Ritter! Du wirst vielleicht Vertrauen zu mir haben, da ich noch in letzter Zeit Anstrengungen getrieben habe, welche scheinbar über der offiziellen Parteimeinung, aber die eben die Entwicklung von der offiziellen Parteimeinung ein langwieriger Prozeß ist. Außerdem habe ich doch gemacht, indem ich mit ihm nur im Landtag und im Reichstag und in ähnlichen nichts mit ihm zu tun hatte. Dadurch habe ich viel zu Diskreditierung beigetragen. Deine konsequente Haltung hat von Deiner Ehrlichkeit überaus.

Sod rasch hier in der letzten Mitgliederversammlung über politische Lage, in Wirklichkeit über die Opposition. Ich weiß, wenn Du in die Versammlung gehst, um dort zu sprechen, Genossen wären zu gewinnen, wenn man sie bearbeitet.

Doch zur Sache zurück. Sod erklärt, für ihn sei es klar, daß den nächsten Tagen die Spaltung auch im Landtag zu erwarten ist. Die Resolution, welche den Ausschluß der Opposition forderte, angenommen wurde, war doch nicht ichart genau. Westenthaler, große Charaktere neben Bauer, hat sie ausgearbeitet, und er hat ihm doch nicht mehr die „Bahne des Kommunismus“, er vertritt sie doch.

Ich will zum Schluß kommen. Die Spaltung ist unumkehrbar. Der der Partei ist, bleibt oben. Ihr müßt Euch auch im Reichstag. Auch in Karlsruhe muß organisiert gearbeitet werden. Dazu ist vor allem persönliche Ausprache nötig. Schreibe mir, wo Du im Landtag bist. Da ich bei der Straßenebahn bin, habe ich unter Taag Zeit. Ich habe 10 Exemplare der „Bahne des Kommunismus“ zur Nummer bestellt, um Vertriebe. Haben wir 4 Genossen, so können wir die andere in eine Verammlung, in der Du brichst, laden. Bei dieser Verammlung gewinnst, so mir einen Berliner Genossen hierher und sind außerdem, die könnte es vielleicht möglich sein, daß sie die Spaltung nicht werden, denn geschäftig würde unsere Bewegung unermesslich werden. Ich erwarte umgekehrt Antwort, denn Böger heißt fortwährend. Den Iorumpierten Kreisen in der Partei muß man die Stimme nicht Mit kommunistischem Gruß!

In der Arbeiterzeitung wird zu diesem Brief bemerkt, er für sich selbst spreche. Wir haben auch diese Auffassung, denn er ist ein weiterer Zeuge für das kommunistische Wabohu. Aber daß dies nicht nur in Karlsruhe anzuwenden ist, sondern auch im kommunistischen Paradies, in den man jetzt selbst die Arbeiterzeitung, indem sie bemerkt: „In der Arbeiterzeitung nichts Neues, neu ist nur die Besetzung der Arbeiterzeitung. Und wenn in der letzten angeführten derartigen Durchsichters in der SPD, und der Wahrung der *w i e d e r* in die SPD, einzureichen, von einem solchen Parteischifflein der SPD, gefaselt wird, so würde sicher bei allen mit gesundem Menschenverstand ausgestatteten Leuten recht erbeutend.

Man könnte eigentlich über den ganzen häuslichen Boden der Mosauer, wo nun bald jeder in seinem Genossen ein Spitzbuben sieht, lachen, wenn die Sache nicht den Untergrund hätte, daß noch so mancher Arbeiter dieser Partei nachhinkt und Zeit und Geld verpulvert. Das Gift der SPD, die heute wurde der SPD, schon bei der Geburt eingepflanzt und nun ist der eigene Körper dieser Zerlegung ausgehöhlet und nun ist der eigene Körper dieser Zerlegung ausgehöhlet und nun ist der eigene Körper dieser Zerlegung ausgehöhlet.

Der Hofen Tat, daß sie fortzugehen immer Böses muß gewahrt dieses Wort trifft auch auf die SPD zu. Und diese Partei diese Führerschaft, die sich selbst derartiger heruntergelassen sich als die Befreierin des Proletariats auf! Man kann sich hier nur noch denjenigen Arbeiter, Angestellten und Beamten behaupten, der einer solchen Gesellschaft nachläßt.

Problem der Aufträge so darzustellen, daß es nicht nur löblich, sondern auch gerechtfertigt werden kann. Dabei wird kein Ansehen auf erhoben, das vornehmliche Linte die einig mögliche Darstellung. Die Haftung ist dankbar für eine kritische Beurteilung. Entwürfe. Jede sachliche Kritik und jeder Verbesserungsvorschlag wird zu einer Vertiefung und Bereidung des Entwurfs beigetragen können.

Aus den Vororten
Rüppurt
Vom Autobusbetrieb. Erfreulicherweise kann festgehalten werden, daß so nach und nach eine Besserung im Autobusbetrieb tritt. Was aber als Mißstand bezeichnet werden muß, ist die Last, daß die Fahrgäste über die Fahrzeiten gar nicht unterrichtet sind. Seit einigen Tagen ist s. B. gegen Abend der 10. Minutrieb eingerichtet, aber bekannt gegeben wurde dies nicht. Man gelegentlich hört, soll dieser Betrieb bis 8 Uhr abends aber man muß doch fragen, warum wird diese wichtige Veränderung nicht bekanntgegeben, wo doch s. B. bisher um 7.45 Uhr von der Auto nur sehr schwer oder gar keinen Platz erhielten, das kann öfters benutzen. Wer nicht gerade zufällig von der Bahn etwas gehört hat, der acht eben weiterhin am Bahnhofsplatz ein Stadt hat das Nachsehen. Dann wird es natürlich bei dem Betrieb nicht rentieren. Kein Wunder! Es darf denn doch lang werden, daß die Straßenbahndirektion derartige Welterörungen bekannt gibt, damit die hiesige Bevölkerung weiß, wie die Welterungen des Autos sind. So viel Kritik kann man auch von der Straßenbahndirektion verlangen.

Herren-Stoffe
Paloelststoffe, Marengo, Hosenstreifen, Blau-Vachtelweiden
empfehlen in großer Auswahl
Wilh. Braunage
Herrenstraße 7, zwischen Kaiserstraße und Schloßplatz
Lieferfirma des Ratenkaufabkommens der Badischen Beamtenvereine

Ein Kapital ist leicht zu erwerben — durch regelmäßiges Sparen!

Jährlich RM. 100.— auf Sparkonto bei 8% Verzinsung angelegt:

| | | | |
|-------------|---------------|-------------------|--------------|
| ergeben in: | Kapital: | davon einbezahlt: | Zinsgewinn |
| 5 Jahren | RM. 633.44 | RM. 600.— | RM. 133.44 |
| 10 Jahren | RM. 1 564.16 | RM. 1 000.— | RM. 564.16 |
| 15 Jahren | RM. 2 981.68 | RM. 1 500.— | RM. 1 481.68 |
| 20 Jahren | RM. 4 941.04 | RM. 2 000.— | RM. 2 941.04 |
| 25 Jahren | RM. 7 893.86 | RM. 2 500.— | RM. 5 393.86 |
| 30 Jahren | RM. 12 231.28 | RM. 3 000.— | RM. 9 231.28 |

Spareinlagen werden von Jedermann und in jeder Höhe angenommen. Wir vergüten bis auf Weiteres an Jahreszinsen je nach Kündigung **bis zu 8%** bei größeren Beträgen nach besonderer Vereinbarung. Ausgabe von **Heimsparsbüchern** — Ausführung sämtl. bankmäßigen Geschäfte

Badische Bauern-Bank e. G. m. b. H. Freiburg
 Filiale Karlsruhe
 Karlsruhe 21, gegenüber der Hauptpost

Kaufen Sie erst Beleuchtungskörper



nachdem Sie unsere **Auswahl u. Preise** gesehen haben
Beleuchtung
 E. u. K. KARRER
 Amalienstr. 25 a
 geg. Postscheck
 Halbeschloßkammer

Rüchen, Schlafzimmer
 in größter Auswahl, zu bedeutend ermäßig. Preisen.
 J. Waader, Möbelvertrieb, Kronenstr. 9

Lebensbedürfnisverein

Wir empfehlen unsern Mitgliedern in bester Qualität: **Marinaden**

Weißfleischige Bismarckheringe und Rollmops offen und in Eiterdosen zu Mt. 1.—, aus garantiert frischen Fischen.
 Prima holländische Salzheringe, schönste goldgelbe Bücklinge
 Delfardinen in verschiedenen Preislagen.
 Ia Sauerkraut per Pfund 10 Pfg., neue gelbe ganze und gesplattene Erbsen, neue Hettlerlinsen, Ia Qualität, per Pfund 52 Pfg.

Große Auswahl in **Käse**

Prima Limburger Stangenkäse, per Pfund 64 Pfg., feinsten Allgäuer Emmentaler, 1/2 Pfund 43 Pfg., Emmentaler Käse, offen ohne Rinde 1/2 Pfund 50 Pfg., in Schachteln geteilt und ungeteilt, echten Eisb. Münsterkäse, 1/2 Pfund 50 Pfg., Allg. Münsterkäse, 1/2 Pfund 33 Pfg. sowie Camembert, Delferkäse, Kräuterkäse usw.

Wurst- und Fleischwaren

Stuttgarter Frischwurst, Frankfurter Bratwürste, stets frisch, Rauchfleisch und Schinkenspeck sowie große Auswahl in Dauerwurstwaren

Schmerz
 Restlose Hühneraugen- u. Hornhaut-Verwundung. Radikaler Warzenentferner
 * Präparate Le. Ma. Ra. D.R.W.Z. 368 283

Lab nach
 Keln Messer
 Keln Blut
 Keln Schmerz
 Keln Verbund
 Keln Pfaster
 Keln Verschlehen
 Keln Pinsel
 Keln Stuhl
 Keln Saibe
 Viele Anerkennungen
 Nur 50 Pfg.

Lemara
 Doppelfußbad
 vollendet die Wohltat.
 Nur 50 Pfg.
 In allen einschlag. Geschäften erhältlich.
 Alleiniger Großvertrieb
 I. Baden u. Rheinpfalz

Gebr. Rennert
 Schützenstr. 57 Tel. 2860

Umzugs-Anzeige
 Wohne jetzt:
Kriegsstraße 162
 Eingang Hirschstraße
Dentist K. Kalischek
 Fernruf 3250 7750

Dr. med. Otto Bloos
 zurück
 Friedenstr. 8 10-12 3-5 Tel. 2868

Als Rechtsanwalt
 zugelassen beim Landgericht Karlsruhe und Amtsgericht Gernsbach, über ich die Praxis in Gernsbach aus. Mein Büro befindet sich Waldbachstraße Nr. 2, I. Stock (Gasthaus zum Laub)
 Fernsprecher 195 1397

Dr. Xaver Schoen
 Rechtsanwalt
 Herrenrad wie neu . . . 55.—
 Frauenrad wie neu . . . 60.—
 Nähmaschine wie neu . . . 225.—
 Emailherd wie neu . . . 75.—
 wegen Platzmangel zu verkaufen
 Karlsruhe, Zähringerstraße 46, I. St.

Während der Messe
Großer Sonder-Verkauf
 mit **10% Rabatt**
 Damen-, Bachsch., Kindermäntel, Gummimäntel für Damen und Herren, Kostüme, Kleider, Röcke, Blusen, Pullover, Westen, Jacken, Pelze, Regenschirme, Schlüpfer, Damenwäsche, Strümpfe.

Daniels Konfektionshaus
 Wilhelmstraße 36, 1. Treppe
 Billigste Bezugsquelle für Damenkonfektion.
 Dem Ratenkaufabkommen der Beamtensbank angeschlossen!
 An Messontagen ab 11 Uhr offen.

Türkische Conditorei
 ist zur Messe wieder eingetroffen!
 Empfehle meine bekannten Spezialitäten wie Frucht-Bonbons, feinsten Nougat, geröst. Mandeln, türk. Honig usw. und bitte um geneigt. Zuspruch.
Argin Geurfschin, Mannheim
 2. Reihe, erster Stand am Eingang
 Bitte auf meine Firma zu achten!

Löffelhardt's Auto-Rennbahn!
 der neueste Schlager auf allen Hauptplätzen gegenüber der Reichsstraße und
Kinder-Fahrradkarussell
 das sich in alle Vergnügen für kleine Kinder gegenüber der Ser-Bahn
 ist zur Herbstmesse eingetroffen, wozu Licht einladet
 Der Besitzer

Phönix-Stadion
 Sonntag, den 30. Okt., nachm. 3 Uhr
K.F.V. PHÖNIX
 Vorher: Junioren beider Vereine
Auto-Anfahrt gestattet
 Anfahrt Ahaweg längs der Mauer
 Abfahrt durch die Parkstraße
 Vorverkauf zu ermäßigten Preisen bei:
 Zigarrenhaus Pfeiffer, Marktplatz,
 Zigarrenhaus (Filiale Meyle) Mühlburger Tor, Zigarrenhaus Maier, Ludwig Wilhelm-Straße 30, Zigarren- u. Sporthaus Herrie, Durbacher Tor, Leder-u. Sportartikel Zorn, Yorkstr. 3

Bei Ihren Einkäufen berücksichtigen Sie die Interessen dieser Zeitung
TANZ MODE
 in sämtlichen Räumen der Festhalle am Sonntag, den 30. Oktober 1927, abends 6 Uhr
 Erste in- und ausländische Tanz-Künstler
 MODESCHAU
 Fünf Kapellen / Ununterbrochen TANZ
 Vorverkauf zwei Mark einschl. Steuer u. Einlaßgebühr.
 Karlsruher Ruder-Verein von 1879.

WAS IST DIE BILLIGSTE REKLAME?
1
INSERAT IM VOLKSFREUND
 dessen Verbreitungsbezirk sehr groß ist

Obstbäume
 Beerenobst
 Coniferen
 Stauden
 Rosen
 Ziergehölze
 Heckenpflanzen
 Schlinggewächse.
 Beliehbender Katalog
 kostenfrei. Bestätigung
 der Kulturen gestattet
Erich Iben
 Baumschulen seit 1901
 Ettlingen (Baden)
 bei Karlsruhe

Schönes Zimmer
 elektr. Licht, Heizung, mit 2 Betten, sofort zu vermieten, auf Wunsch auch Sof. Hardtstraße 94 a, Sieblung. P126
 Halt neuer eleg. Hochzeitsanzug, feinste Weberei, 46/4, guter Sportanzug in langer Stoff, fast neu, 24. Herrenstr. 20, 2. St. r., bei Vogel. 7914
 Hochzeits-Anzug f. kräftige Frau, aus prima Stoff, feinste Weberei, fast neu 46/4, gr. dt. Heber, 20 Str. Herrenstraße 20 II. Stock rechts, bei Vogel

Eintracht
 Montag, 31. Oktober, 8 Uhr
Violin-Abend
 Professor Perencz
Hegedüs
 (Brüssel)
Am Flügel: Gustav Beck
 (Berlin-Darmstadt) 7871
 Debussy: Sonate g-moll
 Vivaldi: Violin-Konzert a-moll
 Beethoven: Kreuzer-Sonate
 Karten zu Mk. 1.50, 2.—, 3.— u. 5.— bei
 Kurt Nentfeldt
 Waldstr. 39.

COLOSSEUM Waldstraße 16
 Täglich abends 8 Uhr
 Sonntags nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr
die lachende Revue
Freut Euch des Lebens
 verkauft von Walter René. Musik von Emil Palm
 60 Mitwirkende / 400 Originalkostüme / 20 Girls

Schulgelder.
 Das Schulgeld für das II. Drittelsjahr 1927/28 der Goethe-, Humboldt-, Helmholtz-, Kant-, Zeising-, Fichtel-, Handels- und Gewerbeschule ist zur Zahlung verfallen.
 Beträge, welche beim Einzug in den Schulen oder an anderer Stelle bis längstens 16. Novemb. l. J. nicht bezahlt werden, werden zwangsweise beigetrieben.
 Stadthauptkasse. 1829

Chaiselongues
 Sofa, Sessel
 in versch. Ausführungen.
 Reparaturen werden sorgfältig erledigt bei
H. Kammerer
 Erdbeigenstr. 20. 1829

Städt. Sparkasse Karlsruhe
 Während des Umbaues vorübergehende Verlegung der Sparabfertigungs-Schalter in den 3. Stock des Hauses am Marktplatz; Zugang durch die Toreinfahrt in der Zähringerstraße (vergl. die überall am Hause und an den Gängen angebrachten Wegweiser)
Städtisches Sparlassenamt

Müllers
 Parkett- oder Linoleumschrubber
„Reform“
 ist der beste u. vorteilhafteste
 Ferner empfehle ich
 Zahnbürsten, Haar- und Kleiderbürsten sowie sämtliche
 Haushaltsbürsten u. Besen in nur guten Qualitäten.
Bernhard Müller, größte und leistungsfähigste Bürstenfabrik am Platze.
 Telefon 2239 Gegr. 1899 Rheinstraße 31
 Zweitzgeschäft: Rud. Kümmerle Kaiserstr. 93 Telefon 2675

Heute ist WELT SPAR TAG 31.
Auch Du musst sparen!
Städtische Sparkasse Baden-Baden.

Pelzjacken Pelzmäntel, Füchse, Stunkse, Opossum, Wallaby sowie alle Pelzarten
 kaufen Sie jetzt am billigsten beim
Kürschner NEUMANN
 Erbprinzenstr. 3 Telefon 5019
 Kaiserstr. 185 im Korsettgeschäft Lucas Nachf.
 Gengenbach: Schillerstr. 8
 Teilzahlung gestattet / Enormes Lager, größte Auswahl



Herbstmesse

Soweit Vorrat!
Die außerordentliche Gelegenheit zur Tüftlung sämtlicher Einkäufe unter einem Dach.
Ein Angebot in hochwertigen Waren zu Preisen, die der Messzeit entsprechen
 Von Samstag, 29. Oktober, bis Samstag, 5. November

Bettuchbibler und Schlafdecken

Elder-Bettuch w.B. u. farb. 3 75 2.75 1.95
 Elder-Bettuch, weiß u. m. farb. Rand, 150x220 cm, extra groß 6.50 5.20 4.50
 Schlafdecken, einfarbig, m. Kante Stück 1.75 1.45 0.95
 Jacquard-Schlafdecken, schöne moderne Muster, Stück 10.50 8.50
 Schlafdecken, Kamelhaarfarben, m. Jacquardborde, schwere Qualität, Stück 12.50 9.50 7.50

Bettwäsche

Kissenbezug, glatt Cretonne, Stück 0.93
 Kissenbezug mit Hohlraum-Ausführung, Stück 1.45 1.25
 Kissenbezug m. genäht. Bögen 1.75 1.25
 Kissenbezug m. festob. Bögen 1.95 1.75
 Kissenbezug gestickt, schöne Muster, Stück 2.25 1.95
 Damastbezug, 130x180 cm, Stück 6.45
 Bettgarnitur, bestickt, bestehend aus 1 Oberbettuch und 1 Kissen 8.45

Rauhwaren

Sport-Flanell, blau u. grüne Streifen für Hemd u. Blusen Mtr. 0.85 0.68
 Hemden-Flanell, gestreift u. kariert Meter 0.95 0.75 0.48
 Rock-Flanell, gestreift u. kariert, schwere Elderware, Mtr. 1.25 0.88
 Molton u. Fannel, einfarbig, f. Unterkleider u. Futter, Mtr. 0.85 0.68
 Kleider-Velours in groß. Ausmusterung, Mtr. 1.25 0.95 0.65
 Kleider-Schotten, waschecht, haar-schlige Ware, Mtr. 0.95 0.78
 Wolltüge, aparte Muster, f. Morgenkleider, Mtr. 1.75 1.50
 Molton, weiß, f. Hemden u. Kinderwäsche, Mtr. 0.95 0.78 0.68
 Flock-Körper, weiß, für Wäsche, 80 cm breit, Mtr. 1.25 0.95 0.75
 Bettuch-Bibler, 150 cm breit, Meter 2.25 1.65 1.25

Bücher

Meisterwerke der Weltliteratur ca. 60 versch. Bände in Ganzleinen, auf holzfreiem Papier, jed. Band u. a. Auerbach, Barfüßler — Brachvogel, Friedemann Bach — Büchmann, Geflügelte Worte — Dickens, David Copperfield — Dostojewski, Schuld und Sühne — Totenhaus — Der Spieler — Eckermann, Gespräche mit Goethe — Flaubert, Bovary — Salambo — François, Reckenburgerin — Gogol, Die toten Seelen — Gorki, Meistererzählungen — Habberton, Helene Kinderchen — Kellé, Leute von Seidwyla — Züricher Novellen — Lagerlöf, Gösta Berling — Jerusaleim — Scheffel, Eckehard — Siekiewicz, Quo vadis — Storm, Meer und Heide — Wallace, Ben Hur — Gustav Freytags Werke ungekürzte Ausgaben auf hotel. Papier in Ganzleinen, jeder Band 2.75
 Die Ahnen, vollst. in 2 Bänden (1748 S.); Bilder aus deutscher Vergangenheit, vollständig in 2 Bänden (1786 S.); Söll und Haben, vollst. in 1 Band (784 S.); Die verlorene Handschrift, vollst. in 1 Band

Herren-Artikel

Oberhemden mit Kragen 3.90
 Weiße Oberhemden mit Doppelmanschetten 4.50
 Zefir-Oberhemden mit Kragen 8.75 7.90
 Eleg. Trikolinhemden m. Kragen 9.80
 Herren-Nachthemden mit waschechtem Besatz 4.90 3.90
 Warme Nachthemden gut. Qual. 8.50 6.50
 Schlaf-Anzüge, eleg. Ausfüh. 12.80 9.80
 Flanell-Sport-u-Arbeitshemd 4.50 3.90
 Selbstbinder, Kunstseide 0.75 0.45
 Selbstbinder, reine Seide 1.90 1.25
 Selbstbinder, mod. Streifendessin 2.90
 Kunstsd. Schals, große Ausw. 1.95 0.75
 Hosenträger mit Lederpaten 0.75
 Garantie-Träger, für jedes Paar 1 Jahr Garantie 1.80
 Kragen, Mako, 4 fach, mod. Form 0.60
 Kragen, prima Mako, unsere beliebte Marke „Zukunft“, neueste Form 2.50
 Stohkragen mit Ecken, Mako, 4 fach 4.45

Berufskleidung

Lager-Mäntel für Damen u. Herren gute Nesselqualität 6.90 4.50
 Aerzte-Mäntel, prima Körper 9.80 8.90
 Damen-Lagermäntel, la Dowias 7.80
 Damen-Lagermäntel, weiß und grau 6.50 5.90
 Koch-Jacken, la Körper 6.75
 Koch-Hosen, kariert 6.80
 Koch-Mützen, hohe Form 1.50
 Koch-Schürzen 1.95
 Koch-Halstücher 0.85
 Metzger-Blusen, gute Qualit. 7.50 6.50
 Schlosser-Anzüge 8.50 5.90
 Schlosser-Anzüge, la Dreil. 9.80
 Blaue Arbeitsschürzen, la Haus 1.75
 Arbeitshosen, gestreift 5.80 4.50

Lederwaren

Einkaufsbüchse, gr. Form, Leder 3.90
 Einkaufsbüchse, gr. Form, Kunstled. 0.95
 1 Posten Besuchstaschen zum Aussuchen 0.95
 Bunttaschen, braun Leder, mit Spiegel 2.50
 1 Posten Geldbeutel, Leder, zum Aussuchen 0.95
 1 Post. große Schließbügeltaschen, schwarz lack., imit. 3.50

Galanterie- u. Geschenkartikel

Obstschale, hohe Form, Fuß versilb. 2.50
 Zuckerkörbe mit Nickelr. u. Henkel 0.95
 Jardiniere mit Bügel, rein Messing, mit Glaseinsatz 3.50
 Gebäckdosen, hohe Form, mit Nickeldeckel 0.95
 Butterdosen mit Nickeldeckel 0.95
 Rauchgarnituren, rein Mess., steil. 3.50

Damen-Konfektion

Damen-Jumper, Barchent 2.95
 Kinder-Kleidchen, Barchent 1.95
 Plissee-Rock, Chevoté 6.90
 Backfisch-Kleid, Popeline 8.90
 Tanzkleider in Eolienne m. Perlen 12.75

Damen-Mäntel

Damen-Mäntel, Velour de laine 22.50
 Damen-Mäntel mit Pitschbesatz 24.75
 Backfisch-Mäntel 17.50
 Morgenröcke 3.90
 Kinder-Bekleidung in großer Auswahl

Herren-Hüte u. Mützen

3 Serien Herrenhüte, Wollfilz, enorm billig
 Serie I II III
 3.90 4.90 5.80
 3 Serien Herrenhüte, feinstes Haarfilz, elegante, moderne Formen
 Serie I II III
 9.80 10.80 12.80
 Herren-Mützen Riesenauswahl 2.50 1.95

Schirme

Herren-u. Damenschirme, solide Qualität 3.50
 Herren-u. Damenschirme, Strapazierqualität mit Futural 4.90
 Damenschirme mit weißen Spitzen 5.50
 Herren-u. Damenschirme, Halbseide mit fester Kante 5.80
 Herren-u. Damenschirme, prima Qualität, auch auf Holzstock 6.90
 Damen-Top-Schirme, 12 teilig, gute Verarbeitung 6.90
 Damen-Top-Schirme, 12 teilig, Halbseide 8.90
 Damen-Top-Schirme, eleg. mod. Rundhaken 12.80

Herren-Trikotagen

Herren-Normalhosen, wollgem. 1.65
 Herren-Normaljacken, m. langem Arm 1.50
 Herren-Normalhemden mit Doppelbrust 2.50
 Herren-Futterhosen, gute Qualit. 2.50
 Herren-Einsatzhemden, hübsche Rippeinsätze 1.95

Damen-Trikotagen

Damen-Futter-Schlupfhosen, gute Qualität 1.75 1.25
 Damen-Schlupfhosen, Kunstseide, mit anger. Futter 3.50
 Damen-Untertailen, gefüttert, mit und ohne Arm 2.75 1.65
 Damen-Untertailen, weiß, gestr. 0.95
 Damen-Hemdchen, Windelform 1.45

Sport-Artikel

Isolierflaschen, 1/2 Liter, 24 Stk. heiß oder kalt haltend 0.90
 Isolierflaschen, 1/2 Liter, ganz Aluminium 1.75
 Herren-Rucksäcke, 46x50, mit Tasche, Lederriemen 3.50
 Kinder-Rucksäcke m. Lederriem. St. 0.90

Parfümerie und Toilettenartikel

Lavendelseife, große, runde Form 4 Stück 0.95
 Birkenwasser 0.65
 Rasierseife, runde Stange 0.35 0.20
 Bürsten-Garnituren, weiß u. bun. mit Cell-Spiegel, Haarbürste und -Kamm 2.25
 Herren-Frisierhauben 1.25 0.75
 Rasier Spiegel, rund, 120 0.70
 Rasierklingen, Edelfstahl, Satz 10 St. 0.70
 Cell-Haarbürste 1.60 1.25 0.85

Kinder-Trikotagen

Kinder-Normal-Anzug, wollgem., Größe 60 1.35
 Kinder-Futter-Anzug in grau und beige, Größe 60 1.75
 Kinder-Schlupfhosen mit anger. Futter, Größe 35 0.75
 Kinder-Hemdchen, weiß, Gr. 60 0.65
 Knaben-Kniehosen, gute, wollgemischte Qualität 1.95

3 Serien Herren-Mäntel

elegante zweireih. Gabardine-Mäntel, halbschwere Schöpfer, sowie schwere Winter-Üster mit Absteife
 Serie I Serie II Serie III
 39.00 49.00 59.00
 Gummi-Mäntel, gut. Fabrik. 27.50 24.50

Schuhe

Filzpantoffel, Lederbesatz, 36-42 2.45
 Filzschallentiefel, Lederbesatz 27-30 31-35 36-42 43-46 3.75 4.25 4.75 5.50
 Kamelhaar-Schuhe, Herren 2.45
 Damen 1.95
 Kamelhaar-Schnallenstiefel 24-29 30-35 36-42 43-46 2.25 2.75 3.25 3.75
 Kinderstiefel, braun, Spalleder, 29-34 4.75
 Damenstiefel (Restpaare 36-38) P. 3.75
 Damen-Spangenschuhe, in vielen Ausführungen 8.75 6.75
 Herren-Halbhohe u. Stiefel, gute Qualitäten 12.50 10.75 8.75
 Offene Schlappen 36-46 1.25 0.95 0.65

Billige Damenhüte

Jugendl. Samthütchen, modern, gesteppt 2.75
 Filz-Capeline in vielen Farben 3.90
 Mittelgroßer Hut mit Reihergarnitur 4.75
 Filzhüte mit Bandgarn. in schönen Farben 5.50
 Samthut f. Frauen, m. Bandgarnitur 6.75
 Seiden-Samthut mit Bandgarnitur und Nadel 8.50

Schürzen

Damen-Schürzen, Jumper oder Holländerform 1.95 1.25 0.90
 Damen-Schürzen, Satin in vielen Formen u. Mustern 2.75 2.25 1.95
 Damen-Gummischürzen, gute Qualitäten, in viel. Mustern 1.95 1.65 1.45
 Kinder-Gummischürzen, für Knaben u. Mädchen 1.45 0.95

Spielwaren

Auto zum Aufziehen 0.75 0.45 0.35
 Metallophon 0.60 0.45 0.30
 Kugelmosaik 0.55 0.40
 Präbelmodellierspiele 1.75 1.25 0.95
 Eisenbahn, bestehend aus 1 Lok., 1 Tender, 1 Wagen, 1 Schienenkreis 1.25
 Puppe unzerbrechlich 36 cm 26 cm 1.75 0.95

Kunstlerpuppe

unzerbrechlich, schön gekleidet, 36 cm 2.95
 Kindersprochapparat „Bingola“ gute Ausführung mit 1 Platte 5.50

Strumpfwaren

Damen-Strümpfe, Baumw., Doppelsohle u. Hochferse, alle Farb. Paar 0.85
 Damen-Strümpfe, Seidenfaser oder Mako, Doppelsohle u. Hochf. Paar 1.10
 Unterzieh-Strümpfe, r. Wolle Paar 1.45
 Damen-Strümpfe, Wolle platt., m. solid., nahtlosen Fuß 1.75
 Kinder-Strümpfe, reine Wolle, strapazierfähige Qualität, Gr. I Paar 0.95
 Herren-Socken, reine Wolle, gestrickt, kamelhaarfarb. Paar 1.65

Handschuhe

Damen-Handschuhe, Trikot, innen geräumt, mit 2 Dr. „gute Qua.“ Paar 0.85
 Damen-Handschuhe, Lederimitat., warm gefüt. od. Trikot m. hübsch. Aufsicht 1.25
 Damen-Handschuhe, Lederimitat., mit knustseid. Futter u. Aufs. Paar 1.45
 Damen-Strickhandschuhe, reine Wolle mit farb. Kindern. Paar 1.75
 Kinder-Strickhandschuhe m. buntgemust. Ränd., Gr. 2-6 Paar 0.75
 Herren-Handschuhe, Lederimitat., halbfüt. od. Trikot mit Wollfütter. Paar 1.65

Wollwaren

Damen-Westen, reine Wolle, einfarbig und gemustert Stück 7.90 5.75
 Damen-Pullover m. Krug. u. Gürt., mod. Jacquardmuster Stück 9.75 7.90
 Damen-Westen mit Krug. u. Gürtel, aparte Ausfüh. Stück 14.50 9.75
 Damen-Pullover, offen u. geschl. zu trag., neueste Dess. St. 15.50 12.75
 Kinder-Westen, reine Wolle, in entzück. Farbstell., Gr. I St. 5.50 3.50
 Mädchen-Jacken mit Wollpelzbes. in viel. schön. Farben, Gr. I St. 7.25

Damen-Wäsche

Taghemden, Trägerform, kräftiges Hemdentuch 1.15
 Taghemden, Achselschnitt mit Barmer Bogen oder Stickerei 1.75 1.45
 Damen-Untertailen, Jumperform 0.90
 Prinzessröcke m. Klöppelapitre od. breiter Stickerei 3.75 2.75
 Warme farbige Frauen-Hosen, auch für starke Figuren 3.75 2.90
 Warme farbige Röcke in vielen Mustern 3.90 2.90
 Unterkleider, reine Wolle od. Seide innen geräumt, in viel. Farb. 6.75 5.75

Corsetts

Strumphaltergürtel mit abnehmbaren Haltern 0.75 0.45
 Büstenhalter mit Spitzen, Stoff oder Trikot 0.75 0.45
 Hüftgürtel mit Halter 1.85 1.25
 Hüftgürtel ohne Schnürung 4.75 2.95
 Sportgürtel mit Gummiteilen 4.50 2.75

Papierwaren

Schrankpapier, Rolle à 10 Meter Poosie-Album 0.50
 Farbkasten mit 12 Stein u. 7 Tufenfarben 0.95
 Schülleretui, Leder mit Füllung 0.95
 Postkarten-Album, f. 100 Karten Briefblockpackung, Überscepp. 30 Blatt, 20 Umschläge 0.95

Uhren

Schwarzwald-Uhr 1.95
 Wecker, vernickelt 3.25
 Herren-Taschenuhr 3.50
 Taschenlampe, komplett 0.95

Warmes Frühstück ab 10 Uhr

1 Rahmschüttel 0.80
 1 Schweinekotelett m. reich. Butter zubereit. 0.80
 1 Haselnusscrèmeforte 1.00
 1 Punschcrèmeforte 1.00

KNOPF